

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



gegr. 1849

ALLER MEMELLÄNDER

T 4694 E

145. Jahrgang

Oldenburg, 20. November 1993

Nummer 11

Das Grab im Straßengraben

VON HANNELORE PATZEL-HENNIG

Der Krieg war über unser Land gegangen. Das zeigte sich nicht nur an den zerstörten Städten, den leeren Dörfern und den durch Schützen und Panzergräben verwüsteten Feldern. Es zeigte sich noch krasser an den Toten, auf die wir überall stießen, als wir nach den Kämpfen in unser Dorf zurückkehrten. Die Gegend war Kampfgebiet gewesen. Wir haben manches Grab geschaufelt für die, die da lagen auf unseren Feldern und in der näheren Umgebung.

Ein richtiges Soldatengrab allerdings fanden wir bei unserer Rückkehr vor. Es befand sich im Straßengraben unter jungen, grünenden, wogenden Birken. Ein dürrtiges Holzkreuz, in Eile zusammengezimmert wie es schien, zierte den Hügel. Auf dem Kreuz hing der Stahlhelm eines deutschen Soldaten. Nahm man ihn ab, so las man in der Spitze des Kreuzes das Geburts- und Sterbejahr des Gefallenen. Sonst war nichts verzeichnet. Nur 21

Bitte umblättern

Soldatenfriedhof in Pogegen

Memel war preußische Residenz

1807 war Memel eine der sichersten Städte in Preußen

VON KARL-HEINZ RUFFMANN

Am 14. Oktober 1806 fand die Doppelschlacht von Jena und Auerstädt statt; knapp zwei Wochen später zog Napoleon in Berlin ein. Im November kamen die ersten preußischen Flüchtlinge nach Memel, darunter die Kriegs- und die Hofstaatskasse. Ihnen folgten bis zum Jahresende der Kabinettsminister von Hardenberg mit einer Reihe hoher Staatsbeamter und zu Beginn des neuen Jahres nach mehrtägiger beschwerlicher Reise über die Kurische Nehrung die königliche Familie; am 5. Januar 1807 trafen die Prinzen und Prinzessinnen mit ihrer Begleitung, am 8. Januar vormittags 10 Uhr der König und mittags zwischen 12 und 1 Uhr die kranke Königin in der nordöst-

lichsten Stadt ihrer Monarchie ein. Memel wurde zur Residenz Preußens und blieb es über den Tilsiter Frieden vom 9. Juli 1807 hinaus bis zum 15. Januar 1808.

Seither sind genau 150 Jahre vergangen. Daher erscheinen gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine möglichst genaue Bestandsaufnahme und kritische Würdigung der Memeler Zustände und Geschehnisse von 1807 besonders angebracht, zumal sie bisher nur unvollständig bzw. einseitig registriert und in den vorhandenen Darstellungen mit einer Patina überzogen worden sind, die manches völlig überdeckt, anderes in falschem Glanz erschimmern läßt.

Memel war im Jahre 1807 mit 5080 Einwohnern (gegenüber knapp 54000 in Königsberg, 44500 in Danzig und ungefähr 16500 in Elbing) die bei weitem kleinste der vier altpreußischen Seestädte, übertraf von diesen jedoch, was Umfang und Wert des Handelsverkehrs anbelangte, Elbing recht erheblich und stand Königsberg-Pillau um wenig oder nichts nach, 1790 hatte Memel schon 6300 Einwohner gehabt, und 1908 waren es immerhin wieder 5692. Die auffallend niedrige Zahl von 1807

erklärt sich wohl daraus, daß diejenigen Memeler, die es ermöglichen konnten, wegen der in diesem Jahr herrschenden sehr schlechten Lebensverhältnisse in der Stadt aufs platte Land bzw. in die ländlichen Vororte ausgewichen waren. Was den Memeler Handel anbetrifft, so waren bereits 1783 Schiffsverkehr und Zolleinnahmen von Memel genauso groß wie diejenigen von Königsberg oder Petersburg, seit es in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts – beginnend mit der russischen Besetzung während des Siebenjährigen Krieges, vor allem aber infolge der durch die Fertigstellung des Oginski-Kanals bewirkten Überwindung der Wasserscheide zwischen Dnjepr und Njemen Mitte der 60er Jahre und der etwa gleichzeitig auf dem Memelstrom einsetzenden Zufuhr großer Mengen polnisch-litauischer Hölzer aus dem riesigen Waldbesitz der Fürsten Radziwill – plötzlich zu einem der bedeutendsten Holzmärkte im ganzen Ostseeraum emporgestiegen war.

Zur Verdeutlichung der Schnelligkeit dieses Aufstieges ein paar kurze statistische Angaben: 1752





Das Grab . . .

Fortsetzung von Titelseite

Jahre war dieser Mensch alt geworden. Dann war er gefallen. Gefallen für das Vaterland, wie die anderen auch, Und doch war da ein Unterschied. Dieser Tote hatte sein Grab. Es war ein Grab, wenn auch außerhalb eines Friedhofs und es trug den Schmuck eines solchen. Vielleicht hatte ein Kamerad seinem Kameraden hiermit die letzte Ehre erwiesen. Jedenfalls war dieser Tote beerdigt worden, während all die anderen so liegengelieben waren, ohne daß sich jemand um ihre Überreste gekümmert hätte. Sie hatten dagelegen, der Frühlingssonne preisgegeben, bis wir kamen und ihnen da wo sie gerade lagen, die letzte Ruhestätte gruben. Auch wir zierten diese Stätten mit den Helmen der Toten. Aber damit blieben diese Gräber dann doch sich selbst überlassen. Denn ihrer waren viele.

Das Grab am Straßengraben jedoch gab ein Rätsel auf. Es trug nicht lange nach unserer Heimkehr schon den ersten Blumenschmuck, wie wir eines Tages mit Erstaunen feststellten. Und immer wieder bemerkten wir, wenn wir daran vorübergingen, daß neue Blumen den kleinen Hügel zierten. Wer mochte es wohl sein, der diesem unbekannten Toten so viel Liebe entgegenbrachte? Unmöglich konnte von der heimgekehrten Zivilbevölkerung jemand den Namen dieses gefallenen Soldaten kennen. Es mußte ein Gefallener der letzten Kriegstage sein, der noch von einem seiner Kameraden bestattet worden war. Denn danach gab es keinen Kontakt mehr zwischen den inzwischen gefangenen deutschen Soldaten und den heimgekehrten Zivilisten. Aber auch diese Leute wußten nicht, wer das Grab im Straßengraben schmückte. Sonderbarerweise wurde auch niemand dabei

beobachtet.

Erst im Herbst, als die Tage kürzer wurden, entdeckten wir an einem frühen Morgen eine Frau an dem Grab. Wir gingen zu ihr und sprachen mit ihr und fragten, warum sie dieses einsame Grab pflegte.

Sie sei aus der acht Kilometer entfernten Stadt, sagte sie und dann erzählte sie, daß sie an einem Maimorgen ganz zufällig auf dieses Grab gestoßen sei, als sie aus dem benachbarten Wald Brennholz geholt habe.

Vor diesem Hügel im Graben hatte sie gerastet, des eigenen Sohnes gedenkend, der an der Ostfront gefallen war. Sie hatte den Stahlhelm dieses Gefallenen vom Kreuz genommen und lange in den Händen gehalten. Als sie ihn wieder zurücklegen wollte, hatte sie das auf dem Kreuz verzeichnete Geburts- und Sterbejahr des Toten entdeckt. Diese Daten stimmten genau mit denen ihres Sohnes überein. Das hatte sie so-seltam berührt, daß es sie seit jenem Tag immer wieder zum Grab dieses Toten zog. Es waren jedesmal sechzehn Kilometer Fußmarsch, die sie deswegen zurücklegte. Aber sie tat es gern und aus innerer Überzeugung. Denn sie hoffte dabei fest, daß irgendjemand im fernen Osten auch auf das Grab ihres Sohnes ein Blumensträußchen legen mochte.

Memel war . . .

Fortsetzung von Titelseite

waren es 133, 1770 bereits über 500, 1788 nicht weniger als 811 und 8105 sogar 1078 Frachtschiffe, die Memel aufsuchten bzw. verließen. Von 1728 bis 1745 wurden von hier insgesamt 456 Schiffsmasten ausgeführt, um 1800 gingen im Jahresdurchschnitt etwa 1000 Stück allein nach England. 1759 entstand die erste Windschneidemühle in der damals in russischen Händen befindlichen Stadt, 1791 wies sie 14, 1801 sogar 19 solcher Mühlen auf, „die“ – wie es in einem Gedicht von M. H. A. Schmidt (Leipzig 1810) aus dem Jahre 1807/08 heißt – „mit regen Schwingen die Seestadt überall umringen und jeden Fremden zur Verwunderung zwingen.“ Die Holzfirmen Thomas & Johann Ogilvie & Co., Ludwig Simpson, Johann & Henry Simpson & Co., Ernst Joachim Beerbohm und der Geheime Kommerzienrat Peter Emanuel Pott als wichtigste Repräsentanten dieser neuen Memeler Sägewerksindustrie bildeten Ende 1772 einen Ring mit einem gemeinsamen Holzhafen und gaben sich aus freien Stücken eine sogenannte Brakordnung, d. h. sie verpflichteten sich, nur Hölzer zu liefern, die den Bedingungen einer gemein-

sam gesetzten Gütevorschrift entsprachen. Die Folge war, daß innerhalb kurzer Zeit die Marke „Memel Timber“ Weltruf errang und allmählich an der Ostseeküste von Danzig bis Reval Holz „nach Memeler Brak und Usanc“ gehandelt wurde.

Hauptempfänger des Holzes und zugleich Hauptträger des Memeler Schiffsverkehrs war Großbritannien, das genauso wie Frankreich eine eigene konsularische Vertretung in diesem bisher kaum beachteten Außenpunkt des preußischen Staatswesens eingerichtet hatte und seit dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg sowie erst recht seit Beginn der weltweiten Auseinandersetzung mit Napoleon zwei Drittel bis drei Viertel des gesamten Warenexportes der Stadt, der außer Holz vor allem Flachs und zeitweise auch Getreide umfaßte, aufnahm.

Die Memeler Wirtschaft geriet daher 1806 in eine recht mißliche Lage, als Preußen durch seine Besetzung Hannovers und eine ganz verworrene Außenpolitik, die sich zunächst stark an Frankreich orientierte, einen offenen Konflikt mit England heraufbeschwor, der dazu führte, daß die maritime Weltmacht ihrerseits jeglichen Verkehr mit den preußischen Seehandelsplätzen einstellte, die Beschlagnahme aller preußischen Schiffe, derer sie habhaft werden konnte, ankündigte und außerdem die Häfen Danzig, Pillau und Memel von Mai bis September durch schwedische Fregatten blockieren ließ. Zwar kam es durch Friedrich Wilhelms III. Wendung gegen Napoleon im Herbst rasch zur Wiederaussöhnung; indessen konnten in Memel, wo dann auch am 28. Januar 1807 der offizielle Friedensschluß zwischen Preußen und England stattfand, wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit bis Ende 1806 nur noch 127 Schiffe abgefertigt wurden.

GLÜCK IM UNGLÜCK

Dafür erlebte die Stadt einen um so augenfälligeren Aufschwung ihrer Kommerzien im allgemei-

nen Unglücksjahr 1807, in dem Ostpreußen zum eigentlichen Kriegsschauplatz des französisch-preußischen Kampfes wurde. „In einem Monat hatte Napoleon die Waffen von der Saale bis an die Weichsel getragen, über ein halbes Jahr mußte er im alten Ordensland dann doch um die Entscheidung noch ringen.“ (H. Rothfels) Während dieser Zeit nun, die von dem Hoffnungsschimmer der Schlacht bei Pr.-Eylau (7. Februar) über die Kapitulation Danzigs (26. Mai), die Schlacht bei Friedland (14. Juni) und den Einzug der Franzosen in Königsberg (16. Juni) zum Waffenstillstand (21. bzw. 25. Juni) und endlich zum Frieden von Tilsit (7. bzw. 9. Juli) führte, fungierte Memel als wichtigste, weil allein noch sichere Nachschub- und Versorgungsbasis der verbündeten preußischen und russischen Armeen. „Durch die in der Provinz Ost- und Westpreußen stehende vereinigte russische und preußische Armee und zur Versorgung derselben war die Schifffahrt in diesem Jahr außerordentlich groß, indem aus den russischen und dänischen und selbst aus Hollands See-Häfen ansehnliche Zufuhren an Getreide und sonstigen Lebensmitteln eingeführt wurden.“ (K. Halling) Dieser Umstand, ferner das trotz Trafalgar andauernde Bedürfnis der Engländer nach Erhalt hochwertiger Schiffsbaumaterialien aus dem Ostseeraum, sowie nicht zuletzt vielfache geschäftliche Impulse und Kontakte, die sich aus der Anwesenheit des Hofes ergaben, bewirkten eine derartige Zunahme von Handel und Verkehr an dem einst gefährdeten und entlegensten Ort Altpreußens, daß die ostpreußische Kriegs- und Domänenkammer in einem Promemoria vom 19. August 1807 „wegen Aufbringung der vom französischen Gouvernement der Provinz Ostpreußen auferlegten Kriegssteuern von Acht Millionen Franken“ zu der Feststellung gelangte: „Memel hat durch den Krieg gar nichts verloren, son-

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.

Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormalis Siebert, Memel/Oldenburger. Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385), Bezirksparkasse Weinheim.

Redaktion: Bernhard Maskallis - Chefredakteur -, Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/61228, Fax 0441/304032.

Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/30774, Fax 0441/304032. Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950, Postcheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946.307, Werbedruck Köhler.

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3 DM, jährl. Bezugspreis durch die Post 36 DM.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM, Familienanzeigen 0,60 DM, Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Alle Jahre wieder grüßen Memelländer ihre Landsleute zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr 1994

In der Dezember-Folge richten wir wieder den beliebten Anzeigen-Sonderteil ein.

Für **nur 10 DM** können Sie unter dem Titel

„Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr“

Verwandte, Bekannte und Freunde mit einem Glückwunsch erfreuen.

So sieht die Grußanzeige aus:

Allen unseren Verwandten, Freunden
und Bekannten

MARTIN GUDAT UND ANNA GUDAT

55521 Sefferweich, Ostlandstraße 14
Früher Memel, Mühlentorstraße 312

Um Fehler auszuschließen, schreiben Sie bitte **in deutlich lesbaren Druckbuchstaben**.

Den Betrag (10 DM für diese Normgröße) bitten wir **gleichzeitig mit der Bestellung** einzuzahlen. Dazu können Sie einen Scheck, Bargeld, Banküberweisung (Kto.-Nr. 022-444020 der Landessparkasse zu Oldenburg, BLZ 28050100) beifügen oder die Abbuchung von Ihrem Konto bestätigen.

Einsendeschluß ist der 5. Dezember 1993 (Poststempel)

Ihr „MD“-Verlag

dem gewonnen.“ Ja, selbst in einem Schreiben des Magistrats der Stadt vom 24. Oktober 1807 an die Regierung in Gumbinnen „wird generaliter bemerkt, daß Memel von den Lasten des Krieges direkt verschont geblieben . . . so daß sie (= die Stadt) keinen Grund haben würde, das vergangene Jahr unter die ungünstigsten zu rechnen, wenn sie jetzt nicht die bedeutende Kontribution von 225000 Thalern aufbringen müßte.

Wie es weiterging, erfahren Sie in der nächsten Folge.

Preußisch Lithauen

In verschiedenen deutsch-litauischen Gremien und Veröffentlichungen geistern die Ausdrücke „Preußisch-Litauen“ und „Klein-Litauen“, die aus einer Zeit vor 300 - 175 Jahren stammen und durch die geschichtliche Entwicklung längst überholt sind. Gemeint wird mit beiden Ausdrücken das nördliche Ostpreußen, wobei litauerseits gezielt die Bezeichnung „Klein-Litauen“ verwendet wird. Da wir ostpreußische Memelländer uns besonders getroffen fühlen, ist es recht und billig, diese Begriffe näher zu betrachten.

Beide Bezeichnungen hat es im Mittelalter nicht gegeben. Auch im Vertrag am Melnosee 1422 begegnet man ihnen nicht. „Klein-Litauen“ tauchte um 1520 in den Berichten des Dominikanermönchs Simon Grunau auf, der damit den 1422 an Litauen abgetretenen Teil Sudauens bezeichnete, also ein neues litauisches Gebiet westlich von Grodno und Kaunas. Den bei Preußen verbliebenen Teil Sudauens rechnete er zu Schalauen.

Erst der spätere Chronist Lepner verwendete 1690 in seiner Schrift „Der Preußische Littauer“ die Bezeichnung „Preußisch Littauen“ für das Gebiet, da die litauische Sprache sonderlich in Brauch ist.

Die Preußische Regierung übernahm diese Bezeichnung, da anscheinend die alten preußischen Gau- und kurischen Landschaftsnamen, die bei der betreffenden Bevölkerung gebräuchlich waren, für eine Verwaltung nicht mehr ausreichten. Niemals hatte dieses Gebiet zu Litauen gehört und war kein litauischer Volksboden. Die Grenze des sog. „Preußisch-Lithauens“ nach Westen war völlig fließend und unklar. Es war ein ungenauer geographischer Begriff, der zu schwinden begann, als seit dem 18. Jahrh. durch neue deutsche Einwanderung und durch den Übergang der litauischen Bauernbevölkerung zum deutschen Volkstum auch das litauische Sprachgebiet zu schwinden begann und sich nicht mehr genau lokalisieren ließ.

Da richtete die preußische Verwaltung unter König Friedrich Wilhelm I. 1714 die „Litthauische Amtskammer“ ein, zu der außer den schon früher bisweilen als „Litthauische Ämter“ bezeichneten Ämter Memel, Tilsit, Ragnit, Insterburg und Labiau nun auch Tapiau, Pr. Eylau, Bartenstein bis Oletzko gehörten, rein deutsche bzw. masurische Gebiete. Die „Litthauische Kriegs- und Domänen-

kammer“ umfaßte ab 1736 die Ämter Memel, Tilsit, Ragnit und Insterburg, aber nicht mehr Labiau. 1774 kam schließlich die ganze östliche Hälfte Masurens hinzu.

Diese Verwaltungseinrichtung des 18. Jahrh. hieß seit 1808 „Königlich Preußische Litthauische Regierung“. Der preußische Verwaltungsbezirk „Litthauen“ bestand bis 1816. Danach gab es amtlich kein „Preußisch Litthauen“ mehr, da es verwaltungsmäßig auf die Regierungsbezirke Gumbinnen und Königsberg aufgeteilt worden war. U.a. gehörten fortan Heydekrug, Niederung und Tilsit zum Regierungsbezirk Gumbinnen, während Memel dem Regierungsbezirk Königsberg zugeteilt wurde. Preußische Regierungsbeamte gebrauchten trotzdem noch die Bezeichnungen „Litthauische Provinz“ und „Provinz Litthauen“, zum Teil noch bis 1871. In vor allem kirchlichen Kreisen des Grenzlandes blieb der überholte Begriff „Litthauen“ für den nördlichsten Teil Ostpreußens zählebend bis zum 1. Weltkrieg bestehen.

Dabei muß betont werden, daß „Litthauen“ damals keine Nationalitätenbezeichnung war, nicht einmal der Hinweis auf eine litauische Muttersprache. Die Registrierung der jeweiligen Muttersprache wurde erst in späteren Statistiken vorgenommen. Bis zur Gründung des Deutschen Reiches 1871 galt jeder Bewohner, der seit längerem im ehemals „Preußisch Litthauen“ beheimatet war, als Litthauer. Die preußischen Regierungsstellen handhabten mit dieser falschen Bezeichnung recht großzügig, weil es keinen litauischen Staat gab, mit dem dieses Gebiet verwechselt oder ihm zugeordnet werden könnte.

Die Verwaltungsbezeichnung „Preußisch Litthauen“ hat sich für die nachfolgenden Generationen als fatale preußische Fehlentscheidung gezeigt. Litauerseits wurde die Bezeichnung „Klein-Litauen“ einer politischen Begriffsveränderung un-

terzogen. Es ist m.E. anmaßend, wenn ein Teil Ostpreußens mit dem besitzergreifenden Ausdruck „Klein-Litauen“ Litauen zugeordnet wird, gradeso als würden wir das Gebiet Taurrogen „Preußisch Taurrogen“ nennen, weil es tatsächlich von 1688 bis 1793 mit 42 Ortschaften sowie der „Herrschaft Serrey“ 1000 Jahre unter Bezeichnung „Preußische Herrschaft Taurrogen“ Privatbesitz des Preußischen Königshauses gewesen war.

Liebes Memeler Dampfboot

Lehrer Peter Gebauer berichtet aus Heydekrug

Ich bin jetzt mit meiner Tochter Sabine (9) seit dem 23. August in Heydekrug und wir haben uns ganz gut eingewöhnt.

In den Orten Ruß und Kinten gebe ich seit dem 1. September Deutschunterricht. Ab 22. Oktober wurde auch in Heydekrug mit dem Unterricht angefangen. Durch die große Nachfrage sind wir gezwungen 5 Gruppen zu bilden. Mit Helmut (Vaskaitis, stv. Vorsitzender des Vereins „Heide“) habe ich mich in die Gruppen geteilt. Er unterrichtet die Jugend und die Kinder und ich habe drei Erwachsenengruppen. Damit haben wir einen guten Anfang, können aber die Nachfrage nicht befriedigen.

Anfang Oktober war Frau Klappert mit einer Hilfssendung in Heydekrug. Sie ist Mitglied des Deutschen Bundestages und hat diese Aktion geleitet. Ihr gilt ein besonderer Dank, denn diese Sendung ging direkt an den Verein „Heide“.

In den Vereinsräumen ist zur Zeit reges Treiben. Wir sind dabei die Räume auszugestalten und stellen Tische und Bänke auf. Auch die Bücherspende aus Deutschland wird sortiert und für den Unterricht aufbereitet. Das mache ich mit Helmut gemeinsam.

WENN SIE ES SCHON WISSEN – NICHT WEITERLESEN!

Schon im Januar 1992 wurde der jährliche Bezugspreis für das „Memeler Dampfboot“ auf 36 DM angehoben. Sollten Sie per Dauerauftrag zahlen, überprüfen Sie bitte, ob Sie den Auftrag schon geändert haben. Falls immer noch nicht, bitten wir um entsprechende Korrektur und ggf. um Nachzahlung des Differenzbetrages.

Wie Sie sicherlich wissen, ist der Bankeinzug einfacher und für Sie bequemer. Einmal im Jahr werden 36 DM von Ihrem Konto abgebucht. Sie brauchen sich um nichts mehr zu kümmern. Daß bedeutet, daß keine Extraüberweisung oder ähnliches nötig sind.

Falls Sie aber noch mit einem Überweisungsauftrag bei Ihrer Bank zahlen, vergessen Sie bitte nicht, Name, Vorname, Anschrift und Kunden-Nummer einzutragen.

Längst bekannt ist, daß MD-Beziehern keine Rechnung zugestellt wird. Falls Änderungen im Bezug oder Weiterbezug gewünscht werden, melden Sie dies bitte dem MD-Verlag.

Für Neubesteller unserer Heimatzeitung: Bestellschein bzw. Bestellung genügt! Zahlen Sie in solchen Fällen bitte noch nichts ein. Sie erhalten von uns entsprechende Informationen.

Ihr „MD-Verlag“ in Oldenburg

Wir wollen einen bestimmten Vereinstag einrichten, damit sich die Menschen hier treffen können, sich beraten lassen oder mal fernsehen können, vielleicht auch dann und wann eine Tasse Kaffee trinken.

Alsdann, bis zum nächsten Mal, Ihr Peter Gebauer

Dieser Bericht enthielt auch einen Hinweis auf die Vor-

standssitzung am 23. Oktober. Ein Bericht darüber konnte wegen der trägen Postbeförderung noch nicht bei der Redaktion vorliegen.

An der Sitzung sollten alle Vertreter der deutschen Minderheit aus den umliegenden Orten teilnehmen und es sollten alle Probleme angesprochen werden, die z.Zt. relevant sind.

Die Red.

mit ihren kargen Löhnen es bezahlen soll. Eines aber weiß ich genau: Auch im November werden die Gräber auf dem kleinen Waldfriedhof bestimmt mit buntem Herbstlaub und Tannen aus dem Juraforst geschmückt sein.

Meine Gedanken, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft der Menschen in Jura, werden nicht nur im November ins Memelland gehen.

überflüssiges Strauchwerk. Als nächstes wurden 26 noch vorhandene Grabumrandungen freigelegt und gereinigt. Auch Grabinschriften wurden mit viel Mühe wieder kenntlich gemacht. Jedes Grab erhielt neue Erden und einen üppigen Blumenflor. Für regelmäßiges Wässern sorgte das Enkelkind.

Und man beließ es auch nicht bei dem von Geork Kwauka gewünschten schlichten Holzkreuz. Angefertigt und aufgestellt wurde ein 2,5 Meter hohes liebevoll geschnitztes Holzkreuz, haltbar im Boden verankert und eigens vom Bezirkspfarrer Roga gesegnet. Daran angebracht eine Gedenktafel für alle Verstorbenen der Familien Kwauka, Schlegat und Kleschies. Innigster Wunsch dieser litauischen Familie ist es, daß viele solcher Brücken gebaut werden mögen. Wer mehr über diese Ruhestätte wissen möchte, wende sich bitte an Ilse Winkelmann (Nötzel), Sodinger Straße 19, 44805 Bochum, die auch eine Lageskizze aller dort noch vorhandenen Gräber angefertigt hat.

Ilse Winkelmann



Novembergedanken

VON WALTRAUD JACOBS

Der November ist der Monat, in dem wir ganz besonders unserer Verstorbenen gedenken. Meine Gedanken gehen zu einem sehr kleinen Friedhof im Memelland. Doch nicht nur zu den Verstorbenen, sondern auch zu den Menschen, die dort leben und sich wie selbstverständlich um fremde Gräber kümmern.

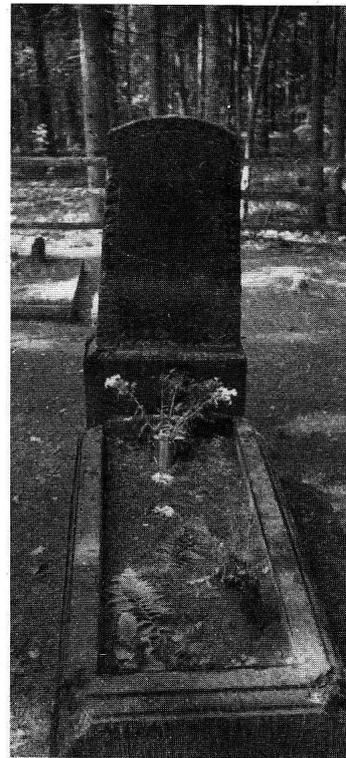
Im Mai 1990 waren Schwester, Cousine mit ihrem Mann und ich zum erstenmal in der Heimat. Moskau hatte gerade die Wirtschaftsblockade über Litauen verhängt. Die Menschen dort lebten unter schwierigen Bedingungen. Doch uns kam man freundlich und herzlich entgegen.

Wir nutzten die Gelegenheit und fuhren auch nach Jura, einer Försterei des Forstamtes Wischwill. Unser Großvater Emil Radeck hatte dort viele Jahre als Förster gearbeitet und ist 1938 dort verstorben. Auf einem kleinen Friedhof mitten im Wald in der Nähe der Försterei wurde er begraben.



Wir kamen also dort hin, machten uns auf die Suche nach dem kleinen Friedhof und fanden ihn. Die wenigen noch erhaltenen Grabstellen waren nicht verwildert, Tannen standen darauf und die ersten Feldblumen des Jahres. Nur der Stein des Grabes vom Großvater lag abgebrochen daneben. Wie wir hörten, kümmerten sich Kinder der Waldarbeiter, die im alten Forsthaus wohnten, um den Friedhof. Im August 1993 war ich wieder im Memelland. Diesmal mit mei-

ner Tochter, die meine alte Heimat kennenlernen wollte. Natürlich fuhren wir auch nach Jura und gingen den schönen Waldweg lang zum Friedhof. Niemand dort hatte von unserem Kommen gewußt. Umsomehr waren wir überrascht von dem, was wir dort erblickten: Großvaters Grabstein war aufgemauert und



stand dort, wo er hingehörte. Die Gräber waren sauber und mit frischen Feld- und Wiesenblumen geschmückt. Waren es wieder die Kinder gewesen, die sich darum gekümmert hatten?

Zurück zur Försterei, wollten wir schon weiterfahren, aber man hielt uns auf. Wir wurden ins Haus gebeten, ein Tisch war gedeckt und wir erlebten wieder diese wunderbare Gastfreundschaft, die wir auf unserer Fahrt durch das Memelland noch so oft erfahren.

Die wirtschaftliche Lage hat sich bis heute nicht wesentlich verändert. In den Städten kann man zwar vieles kaufen - auch Westware -, nur weiß ich nicht, wie die einheimische Bevölkerung

Brücke gebaut

In geradezu vorbildlicher Weise hat die litauische Familie Scherpetys aus Galsdon-Joneiten (heute Galsdonay) eine Brücke zu den Deutschen gebaut. Sie überraschte und damit bei unserem Besuch im Sommer.

Die Geschichte begann so: Georg Kwauka, der seinen Vater auf dem Friedhof in Werszenhof bei Uszpelken noch das letzte Geleit geben konnte, hatte die genannte Bäuerin gebeten, dieses Grab zu suchen und zu pflegen und wenn möglich ein schlichtes Holzkreuz anfertigen zu lassen.

Der Familie Scherpetys war es schon immer sehr nahe gegangen, wenn frühere Dorfbewohner kaum Zugang zu Friedhöfen fanden, geschweige denn vor wuchernden Brombeersträuchern, Brennesseln und sonstigem Gehölz die Gräber nicht mehr erkennen konnten. So setzten sie sich das Ziel, wenigstens einen Friedhof würdig herzurichten.

Kurz entschlossen ging es ans Werk. Innerhalb einer Woche hatte die ganze Familie aus gefällten jungen Bäumen 55 Zaunpfähle gefertigt, diese um den ganzen Friedhof gesetzt. Stacheldraht gezogen und eine Pforte eingesetzt. Sodann wurde alles Unkraut entfernt und ebenso

**Bitte beachten:
Einsendeschluß
für den
redaktionellen
Teil der
Dezemberfolge
ist der 3. 12. 1993**

Klassentreffen

Fast 50 Jahre ist es her - was ist das bloß für eine Klasse gewesen, die damals schon wie Pech und Schwefel zusammenhielt, die Freud und Leid miteinander teilte, Lachen und Tränen, Höhen und Tiefen!

Diese Klasse ist Klasse geblieben, hat sich zehn Jahre nach der Flucht aus der Heimat wieder zusammengekrabbelt, hat Nachkriegszeiten, Aufstiegs-, Berufs- und Ehejahre durchgestanden und sich regelmäßig getroffen. Das hat einander Halt gegeben, Austausch an Problemen und Freuden.

Jetzt sind wir im Rentenalter und treffen uns wie eh und je. Zuletzt vom 5. bis 8. Oktober. Sabine hatte gerufen und fast alle waren gekommen. In Oberaudorf bei Rosenheim wurde Bayern verunsichert, man hörte memelländische Töne zwischen Zither und Kuhglocken. Es war,

als hätte Dr. Lau seine Verschen poliert, es war, als ob die Heimat sich Bahn brach trotz Alpenstraßen und Leberkäs'. Die Sonne schien wie bestellt, der Föhn kroch in die Köpfe, der Ochsenwirt, der Blaue Gamsbock und die anderen Stangl- und Zirbelwirte wurden überfallen und mit einem Temperament konfrontiert, das ihnen gar nicht nordostdeutsch erschienen sein mag. Ja, wir Memeler, 19 an der Zahl, dazu die alteingeweihten Ehemänner, können ganz schön aufdrehen. Erbarmung! Der Mayer Sepp, der uns an zwei Tagen mit dem Bus durch die Gegend fuhr, mag auch so seine Philosophie gehabt haben. Es gab leise Gespräche und lautes Lachen. Besinnliche Momente und viele fröhliche Stunden. Aber über allem lag das Erinnern: "Kiefernwälder rauschen über Haff und Moor ...".
Monika Rohne (Radtko)



Martha Killus geb. Peterreit am Grab von Meta Schmidtke geb. Bergens auf dem Aglohner Friedhof. Dort wurde Meta Schmidtke am 5. Juni 1988 beerdigt. Bild Maria Meisel

langen, von Gott und den Menschen verlassenen Feld sieht, wo ich ihn im letzten Sommer entdeckte und ihn mitsamt seiner Wurzel behutsam aus dem Boden zog und ihn mitnahm, um ihn hier einzupflanzen.

Denn dort, wo er mit und neben unzählbaren Geschwistern in der dritten oder zehnten oder was weiß ich wievielten Generation zu wachsen begonnen hatte, stand einst, stattlich und geradezu würdevoll wie es einer Eiche geziemt, sein, sagen wir mal - Stammbaum. Um ihn herum Wohnhaus, Scheune, Ställe und Wirtschaftsgebäude, miteinander verbunden durch Lattenzäune, wie es im Memelland üblich war. Der war so hoch, daß er die Dächer überragte und den Wald und die Nachbarhöfe und das Haff sehen konnte.

"Kann man von da oben die Sterne zählen?" "Ich denke schon", sagte Onkel Max, "wenn du so groß bist, daß du bis in die Spitze klettern kannst...". "Hast du sie schon mal gezählt, wieviele sind es?" Onkel Max schwiegte eine Weile und dann nahm er mich an die Hand und führte mich zu der kleinen Bank an dem großen Baum. Dort setzte er sich und hob mich auf sein Knie, wie er es immer tat, wenn er mir eine Geschichte erzählte. Und während es über uns so geheimnisvoll knisterte und raschelte und vom nahen Wald oder vom Haff dieses seltsame Summen und Raunen, das man nie vergessen kann, herüberwehte, begann Onkel Max ganz leise zu singen: "Weißt du wieviel Sternlein stehen, an dem weiten Himmelszelt...". "Sing mit", sagte er dann und ich sang mit: "... Gott, der Herr, hat sie gezählet, daß ihm auch nicht eines fehlt an der ganzen großen Zahl..." - und so lernte ich das erste Lied,

lange bevor ich in die Schule ging.

Als ich endlich so groß geworden war, daß ich auf den Baum klettern konnte, half der dabei kräftig mit. Jedes Jahr ein bißchen mehr und jedes Mal ging es höher hinauf, bis ich die Nachbarhöfe und das Haff sehen konnte. Längst hatten wir Freundschaft miteinander geschlossen, mein Baum und ich. Bis in alle Ewigkeit, versprach ich ihm und bekräftigte das mit einem besonderen Zeichen, das ich sorgfältig in einen dicken Ast schnitzte. Ziemlich hoch oben, denn außer uns brauchte niemand davon zu wissen. Bis in alle Ewigkeit?

So stark er auch war, dieser Eichenbaum, so wenig vermochte er zu verhindern, daß die ihm vertrauten Gebäude um ihn und um den weiten Hof verbrannt, zerstört und weggeräumt wurden. Mit ihnen auch das lauschige Tannenwäldchen beim Wohnhaus und der Garten und alle Häuser im weiten Umkreis. Auch die Menschen, die hier gelebt und gearbeitet hatten, waren verschwunden. Geflüchtet, vertrieben, verschleppt, getötet. Geschundene Erde war zurückgeblieben, der hohe Wald und das weite Haff. Und mitten in dieser endlos lang scheinenden trostlosen, von Gott und den Menschen verlassenen Fläche, krallte die nun allein gebliebene Eiche sich noch fester an den Boden und streckte ihre mächtigen Arme wie flehend und klagend in den Himmel.

Sie kamen mit riesigen, rasseln- den Fahrzeugen bis nahe an den Stamm herangefahren. Eine Motorsäge wurde angeworfen, sie kreischte lauter und immer lauter und fraß sich immer tiefer in den Stamm hinein und dann krachte es entsetzlich und splitterte und dann war es still.

"Mein Freund der Baum ist tot - er starb im frühen Morgenrot." BM

Bücherbrett

DAS DEUTSCHE POLEN- BILD IN DER GESCHICHTE

Entstehung - Einflüsse - Auswirkungen.

Dazu Prof. Dr. Fritz Fischer. „Seit Polen am 3. Oktober 1990 wieder Nachbar aller Deutschen wurde, ist auch das Interesse an diesem Land und seiner Geschichte gewachsen. Allerdings verstellen noch immer Vorurteile, Stereotype und Schlagworte eine unvoreingenommene Sicht. Gerade in Bezug auf diese Problematik leistet das Buch eine ausgezeichnete Hilfe.

Wer – gleich in welcher Beziehung – Informationen zu den vielschichtigen Aspekten des deutsch-polnischen Gegeneinanders im Laufe von gut 1000 Jahren sucht, hat mit dem *Deutschen Polenbild in der Geschichte* fast so etwas wie ein Nachschlagewerk in der Hand. Das Buch von Hasso von Zitzewitz ist ungemein informativ über das deutsch-polnische Verhältnis in der jüngeren Vergangenheit, auf allen Ebenen: der politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen. Es ist durchaus geeignet, zum tieferen Verständnis dieses schwierigen Verhältnisses beizutragen und Hilfen zu geben zu einer Verbesserung.

2. durchgesehene Auflage, 250 Seiten, 38 DM.
Böhlau Verlag Köln, Puschkinstraße 1.

Georg Grentz

DER KREIS POGEGEN 1919 - 1939

Die Geschichte eines memelländischen Kreises im ostpreußischen Grenzgebiet

64 Seiten, DIN A 5, Preis 9,50 DM + Verpackung und Porto.

Erhältlich bei der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim.

Hannelore Patzelt-Hennig

Märchenglaube

(Neuerscheinung) Gedichte, 28 Seiten, 10 DM.

Mädchenjahre, 96 Seiten, 22 DM
Amanda im Schmalztopf, 60 Seiten, 14,80 DM

Es kam ein Hund ins Haus, 60 Seiten, 19,80 DM.

Weihnachten mit Mandolin, 80 Seiten, 19,80 DM.

... und immer wieder Grenzen, 110 Seiten, 16,80 DM

Wenn leis die Ehren rauschen, 80 Seiten, 16,80 DM

City Druck + Verlag, Markus Hirschberger, Friedrichstr. 14/1, 89518 Heidenheim. Diese Bücher sind auch im Buchhandel erhältlich.

Max Schlicht

Erinnerungen an ein unvergängliches Paradies – Wanderungen durch das Memelland und Ostpreußen.

118 Textseiten, 2 Karten, 29 Bilder, 19,80 DM.

Zu beziehen durch Eleonore Schlicht, Neckartalstr. 62, 64743 Beerfelden-Gammelsbach.

WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine



Hallo, Ihr lieben Alten, wer erkennt sich wieder? Aufnahme mit Pfarrer Schernus nach der Konfirmandenprüfung in Memel im März 1934. Einges. von Hildegard Jung geb. Raschowski, Parkweg 4, 97944 Boxberg.

Heimatrundschau

Grete Fischer †

Grete Fischer, Dichterin, Schriftstellerin, Mitarbeiterin beim "Memeler Dampfboot", beim "Ostpreußenblatt, beim "Westpreußen" und bei vielen Tageszeitungen und Zeitschriften, ist nicht mehr unter uns. Sie starb am 9. Oktober in Wolfenbüttel.

Als 1984 ihr erstes Buch vom Memelland erschien, sagte sie über sich selbst: "Am 11. Februar 1922 in Stettin geboren, bekam ich den ersten Wind von der Ostsee zu spüren. Er ist es dann wohl auch gewesen, der mich später immer wieder an die Küste gelockt hat.

Nach 1939 trieb er mich erneut mit Macht und Sehnsucht nordostwärts bis ins Memelland. Ich habe oft aus meinen Erinnerungen geschrieben und werde es auch weiter tun, denn wo Liebe ist, erschöpft sich die Erinnerung nie."

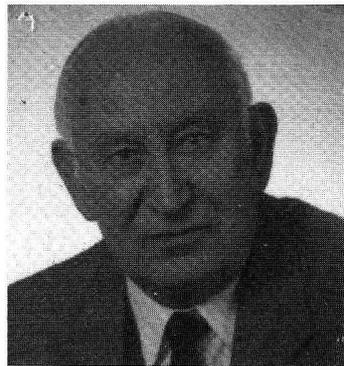
Die Stettinerin wurde als Säuglingsschwester ausgebildet und kam 1939 als Fürsorgerin ins Memelland. Auf ihren Dienstfahrten mit dem Fahrrad lernte sie unsere Heimat so kennen, wie sie kaum ein Memelländer so kennt: kläglich, arm, weltentlegen - aber doch reich an Naturschönheiten und schlichten Menschenkindern, die das Herz auf dem rechten Fleck haben.

Davon erzählte sie in ihrem Husum-Taschenbuch "Niemals vergeß' ich auf all meinen Fahrten..." so plastisch, so humorvoll

und wehmütig, daß einem unter Tränen der Rührung warm ums Herz wurde. Wie schön war unsere Heimat, wenn eine Stettinerin, die drei Jahre ihres Lebens im Memelland verbracht, ihr ganzes Leben lang davon schwärmte.

Danke, Grete Fischer!

Hugo Wagner wurde 80



Am 27. Oktober konnte ein „memeldeutsches Standbild" aus Absteinen seinen 80. Geburtstag feiern. Wer kennt ihn nicht, den nimmermüden Hugo Wagner, der nach langer Gefangenschaft in Stalingrad mit seiner Familie in Dithmarschen landete und bis jetzt aktiv für seine Heimat rackerte.

Seit 1957 hat er in der AdM-Hamburg, beim ostpr. Siedler- und Bauernverband (Bonn) und in der Landsmannschaft Ostpreußen gewirkt.

Auch der Tempelherren-Ritterorden hat seine Tatkraft erkannt. Als Großkomtur leitete er die Komturei Hamburg.

Glückwünsche an ihn und seine Frau Herta gehen nach Triftkoppel 6, 2219 Hamburg, Tel. 040/7327386.



Selma Preukschat geb. Wiegatz aus Ostischken u. Motzischken, jetzt Obere Flüh 58, 79713 Bad Säckingen, zum 95. Geburtstag am 8. November.

Meta Pietsch verw. Redweik geb. Schnitzler aus Schwarzort, jetzt Spiegelberg 25 b, 23966 Wismar, zum 91. Geburtstag am 17. November.

Christof Jurgeit Oberf. i.R. aus Wischwill, jetzt Ebelingstr. 14, 30659 Hannover, zum 90. Geburtstag am 15. Dezember.

Gustav Schepputtis aus Schillgallen, jetzt Mielerstede 6, 22927 Großhansdorf, Tel. 04102/6 31 03, zum 89. Geburtstag am 20. Dezember.

Anna Marie Wythe geb. Potschka aus Heydekrug u. Heiligenbeil, jetzt Am Salinensee 2, Z. K 4, 78073 Bad Dürnheim, zum 88. Geburtstag am 28. Oktober.

Martin Tendies aus Heydekrug, Ostlandstr., jetzt Breitscheider Str. 9, 40625 Düsseldorf, zum 88. Geburtstag am 22. Oktober.

Ewald Lepa aus Kutturren b. Natkischken, Kr. Pogegen, jetzt Schraderstr. 31, 67227 Frankenthal, zum 87. Geburtstag am 16. November.

Erna Gröger geb. Hühnerbein aus Memel, Bommels -Vitte 4, jetzt Künnekestr. 40, 59069 Hamm, zum 86. Geburtstag am 6. Dezember.

Dr. Gerhard Lietz aus Memel, jetzt Hindenburgstr. 34, 32549 Bad Oeynhaus, Tel. 05731/2 07 60, zum 85. Geburtstag am 13. Dezember.

Herta Millbret geb. Herberger, aus Memel, Kehrwießerstr. 11, Tilsit, jetzt Suthwiesenstr. 11, 30519 Hannover, zum 84. Geburtstag am 9. November.

Ursula Stars geb. Thalys aus Pakamohren/Plicken, jetzt Bismarckstr. 38/39, 39576 Stendal, zum 84. Geburtstag am 22. November.

Max Bajohr aus Cullmen-Szarden, jetzt Hessigheimer Str. 23, 70437 Stuttgart, zum 84. Geburtstag am 9. November.

Hildegard Lessing geb. Swetosch aus Willkischken Kr. Pogegen, jetzt Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen, Tel. 02196/9 25

38, zum 84. Geburtstag am 24. November.

Georg Sedelies aus Windenburg, jetzt Am Südenberg 63, 58644 Iserlohn, zum 84. Geburtstag am 14. Dezember.

Erich Neubacher aus Memel, Hirschberger Str. 26, jetzt Bahnhofsplatz 10, 83126 Fischbach, zum 83. Geburtstag am 5. November.

Anni Krink aus Heydekrug, Bergstr. 2, jetzt Stadtrandstr. 552, 13589 Berlin, zum 83. Geburtstag am 24. November.

Helene Kutter geb. Wittkowsky aus Gurgsdn Kr. Heydekrug, jetzt Aug.-Siewers-Ring 17, 24148 Kiel, zum 83. Geburtstag am 16. November.

Gertrud Mey geb. Becker aus Memel, Otto-Böttcher-Str. 11, jetzt Am Straßenkreuz 32, 40229 Düsseldorf, zum 82. Geburtstag am 19. November.

Anna Groschopf geb. Joneleit aus Memel, Mühlenstr. 22, jetzt Heinrich-Heine-Str. 22, Wismar, zum 82. Geburtstag am 13. November.

Hans Maas (Ehemann v. Herta Plewe aus Windenburg), Springer Weg 1, 47506 Neukirchen-Vluyn, zum 81. Geburtstag am 30. November.

Hermann Pitkunings aus Ruß Kr. Heydekrug, jetzt Darmstädter Str. 37 a, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel.:06105/2 44 97, zum 81. Geburtstag am 30. November.

Heinz Monien aus Memel, Werftstr. 3, jetzt Ph.-Müller-Str. 24 a, 39261 Zerbst, zum 80. Geburtstag am 16. November.

Richard Prüfert aus Memel-Schmelz, Mühlenstr. 106, jetzt Stettiner Str. 4, 24223 Ralsdorf, Tel. 04307/494, zum 80. Geburtstag am 11. November.

Herbert Pacht aus Kreywöhnen, jetzt Hasenwinkel 35, 41844 Wegberg, zum 80. Geburtstag am 22. November.

Hugo Wagner aus Absteinen Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Triftkoppel 6, 22119 Hamburg, zum 80. Geburtstag am 27. Oktober.

Wir gratulieren ab 70. Geburtstag. Schreiben Sie bitte deutlich lesbar in Druck- oder Maschienschrift.

Werner Ebeling (Generalmajor a.D.), Sommerweg 79, 26209 Sandkrug/Hatten, zum 80. Geburtstag am 21. November. Dem treuen Freund der Memelländer gratuliert die Memellandgruppe Oldenburg.

Erna Lemke geb. Rogall aus Memel, jetzt Marschallstraße 8, 13585 Berlin, Tel. 030/3 75 53 44, zum 80. Geburtstag am 27. Oktober.

Emmi Kluxen geb. Broscheit aus Memel, Breitestr. 15, jetzt Burchardstr. 16, 20095 Hamburg, zum 79. Geburtstag am 6. Dezember.

Else Braun geb. Packeisen aus Memel, Kantstr., jetzt Bülowstr. 5, 580997 Hagen, zum 78. Geburtstag am 17. November.

Bernhard Plewe aus Leitgirren Kr. Heydekrug, jetzt Toronto/Ontario, 110 Victoria Park Ave., M4E - 3R9, Canada, zum 78. Geburtstag am 21. Dezember.

Margarete Kragenings aus Memel, Roßgartenstr., jetzt Nadisstr. 10, 80809 München, Tel. 089/351 77 81, zum 78. Geburtstag am 4. Dezember.

Gerda Schwenk geb. Laurus aus Passion/Reigen, jetzt Gartenstr. 10, 88250 Weingarten, Tel. 0751/4 13 44, zum 78. Geburtstag am 29. November.

Bertha Angladagis geb. Kumschlies aus Memel, Ankerstr., jetzt Widdersteinstr. 1, 88400 Biberach/Riß, zum 77. Geburtstag am 15. November.

Marielchen Quednau geb. Schemahn aus Nidden, jetzt Kirchenstr. 6, 26345 Bockhorn, zum 77. Geburtstag am 17. November.

Elfriede Neumann aus Memel, Veitstr. 1, jetzt Fröbelstr. 19, 26127 Oldenburg, zum 76. Geburtstag am 9. November.

Gerda Pietsch aus Schwarzort, jetzt Lindenstr. 8, 18347 Wustrow, zum 76. Geburtstag am 23. November.

Martin Brinkies aus Windenburg, jetzt Wilhelm-Busch-Str. 12, 24159 Kiel, zum 75. Geburtstag am 12. Dezember.

Erna Wessels geb. Ewerling aus Mädewald, jetzt Hagedornstr. 8, 26725 Emden, zum 75. Geburtstag am 18. November.

Erika Nikolaysen geb. Aschmies aus Memel, Lindenstr. 10, jetzt Oderstr. 7, 22547 Hamburg, zum geb. 75. Geburtstag am 16. Dezember.

Marie Matzpreiksch geb. Jakuszeit aus Ramuten-Jahn b. Nimmersatt Kr. Memel, jetzt Gartenstr. 21, 93080 Neudorf, Tel. 09409/368, zum 75. Geburtstag am 3. Dezember.

Erna Bittorf geb. Skulschus aus Wischwill Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Th.-Münzer-Str. 16, 36404 Süna, Tel. 036962/2 21 00, zum 75. Geburtstag am 13. Dezember.

Johann Pukies aus Raischen-Jettkrandt u. Bajohren, jetzt Am neuen Ufer 16, 99974 Mühlhausen, zum 75. Geburtstag am 1. November.

Helene Trinkies geb. Andoleit aus Memel, Mühlenstr., jetzt Thiessow/Rügen, zum 74. Geburtstag am 17. Dezember.

Edith Dilba geb. Bergner aus Kreywöhnen Kr. Tilsit/Ragnit, jetzt Dorfstr. 9, 18233 Tessmannsdorf, Tel. 038294/656, zum 74. Geburtstag am 20. November.

Gretel Kawohl geb. Matschkus aus Memel, Hindenburgplatz 7, jetzt Chemnitz Str. 21, 40627 Düsseldorf, zum 74. Geburtstag am 14. November.



In Aglohlen – Gemälde unseres Hauses. M. Meisel

Else Peldszus geb. Kubutat aus Uszpelken Kr. Heydekrug, jetzt Hofwiese 24, 44809 Bochum, zum 74. Geburtstag am 6. November.

Ilse Schutter geb. Barsties aus Memel Bommels-Vitte, jetzt Hauptstr. 34, 45879 Gelsenkirchen, zum 74. Geburtstag am 2. November.

Kurt Frey aus Memel, Börsenstr. 1 - 4, jetzt Kulmer Str. 25, 44789 Bochum, zum 77. Geburtstag am 19. Dezember.

Elisabeth Graumann geb. Becker aus Memel Bommels-Vitte, jetzt Grothe-Marie-Str. 27, 21614 Buxtehude, zum 74. Geburtstag am 2. November.

Kurt Birbils aus Karzewischken, jetzt Obere Dorfstr. 2, 09326 Itzendorf, zum 74. Geburtstag am 18. November.

Martel Schmidt geb. Löbart aus Memel, Mühlentorstr. 64, jetzt Tilsiter Str. 4, 38642 Goslar, Tel. 05321/8 17 37, zum 73. Geburtstag am 3. Dezember.

Wilhelm Rugullis aus Schwentwokarren Kr. Memel, jetzt Danziger Hof 1, 29614 Soltau, zum 73. Geburtstag am 14. November.

Kurt Lange aus Memel, Wiesenstr. 9, jetzt Obere Pfarrgasse 15, 98892 Kreuzwertheim, zum 72. Geburtstag am 29. November.

Hanna Herchert geb. Guschauski aus Memel, Mühlentorstr. 63, jetzt Westbergerstr. 44, 08451 Grimmetschau, zum 72. Geburtstag am 1. Dezember.

Hans Rotkowski aus Memel Bommels-Vitte 66, jetzt Seitenkopfstr. 3, 57234 Wilnsdorf, Tel. 02737/9 14 20, zum 72. Geburtstag am 8. Dezember.

Heinz Jakobi aus Gumbinnen, jetzt Rahlstedter Str. 1/202, 19057 Schwerin, zum 72. Geburtstag am 15. Dezember.

Erika Döblitz geb. Pastowsky aus Memel, Mühlenstr. 3, jetzt Im Niederdorf 6 a, 79853 Lenzkirch, Tel. 07653/65 72, zum 72. Geburtstag am 5. Oktober.

Ewald Martin Kaitinnisus Gr. Jagschen/Plicken, Kr. Memel, jetzt Jeinser Str. 30, 30982 Pattensen, zum 72. Geburtstag am 31. November.

Hans Ziemek aus Memel, Kleinsiedlung 14, jetzt Grottenstr. 5, 44789 Bochum, zum 71. Geburtstag am 17. Dezember.

Ruth Schütz geb. Schilbach aus Schwarzort, jetzt Steinweg 121, Haus Nr. 31, 37077 Göttingen, zum 71. Geburtstag am 8. November.

Liesbeth Triegler geb. Hausherr aus memel Bommels-Vitte, jetzt Sonnenring 34, Spielberg/Österreich, zum 71. Geburtstag am 5. November.

Hilfsgüter in die Heimat

Der nächste Transport geht im Dezember auf die Reise. Helfen Sie bitte mit Geldspenden auf das Sonderkonto der AdM Nr. 11173934 bei der Bezirks-Sparkasse Weinheim, BLZ 670 523 85.

Kennwort

„MEMELHILFE“.

Hans-Konrad Gronenberg aus Memel, Mühlendammstr., jetzt Franz-Joseph-Str. 39, 80801 München, Tel. 089/34 83 00, zum 71. Geburtstag am 1. Dezember.

Walter Topuszies aus Memel Bommels-Vitte 240, jetzt Niederstrich 5, 27632 Cappel, zum 71. Geburtstag am 10. November.

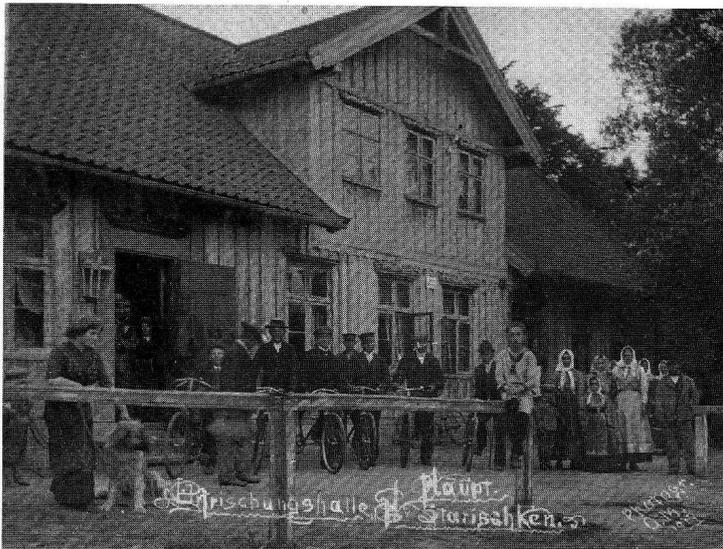
Gerd Dumat aus Memel, Hindenburgplatz 5, jetzt Zimmerstr. 41, 22085 Hamburg, zum 70. Geburtstag.

Gertrud Horn geb. Ney aus Mohlgirren, jetzt Lerchenstieg 4, 37627 Stadtoldenburg, Tel. 05532/39 21, zum 70. Geburtstag am 17. Dezember.

Eva Kreidler geb. Frischmuth aus Kaszemeken, jetzt Marktplatz 48, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/28 34, zum 70. Geburtstag.

Gertrud Götz geb. Brusdeilins aus Memel, Janischker Str. 44, jetzt Steinkamp 4, 25566 Lägerdorf, zum 70. Geburtstag am 6. Dezember.

Elli Jogschies geb. Jacksteit aus Uszlöknen Kr. Heydekrug, jetzt Damaschkestr. 1 a, 21073 Hamburg, Tel. 040/765 43 18, zum 70. Geburtstag am 4. Dezember.



Bei Haupt in Starrischken 1913. Bild G. Maskallis

Edith Conradi geb. Szallies aus Matzstubbern, jetzt Heidkampstr. 34, 49549 Ladbergen, Tel. 05485/15 68, zum 70. Geburtstag am 25. Oktober.

Helmut Redweik aus Löllen Kr. Memel, jetzt Feldmannshof 9, 45326 Essen, zum 69., (nicht wie in der letzten MD-Ausg. ausgedruckt zum 70.) Geburtstag am 14.10.

Kurt-Max Liedtke und Ehefrau Herta geb. Hensel aus Königsberg und Memel, jetzt Heinrich-Pfaff-Str.72, 34132 Kassel, zum Fest der Diamantenen Hochzeit am 28. Oktober.

Reinhard Schappeit und Ehefrau Maria geb. Thalys aus Pakamohren und Plicken, jetzt L.-Herrmann-Ring 21, Stendal, zum Fest der Goldenen Hochzeit am 12. November.

Rudolf Kmiecik und Ehefrau Hildegard geb. Einars aus Memel Bommels-Vitte 249, jetzt Knappensiedlung 18, 58456 Witten, zum Fest der Goldenen Hochzeit am 22. Dezember. Es gratuliert die Memellandgruppe Bochum.

Wer - Wo - Was?

Bild und Ton

Erinnerungen an Mannheim

Vom Deutschlandtreffen der Memelländer in Mannheim gibt es eine Video-Aufzeichnung, VHS, 4 Stunden, Preis 25 DM. + Porto.

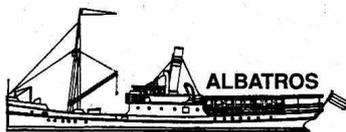
Ton-Cassetten (Festansprachen und Soiree), ca. 100 Min., 12 DM.

Bestellungen bitte an Memellandarchiv der AdM, Dresdener Str. 5, 49661 Cloppenburg, Tel. 04471/33 31.

MUSEUM

Deutsch-Baltisches Museum in Lüneburg

Möglich wird die Gründung, für die die "Carl-Schirren-Gesellschaft", das Kulturwerk der Deutschbalten, verantwortlich zeichnet, durch eine beträchtliche Erbschaft einer in Lüneburg verstorbenen Baltin mit der ausdrücklichen Bestimmung an das Kulturwerk, ein Museum zu bauen. In Lüneburg gibt es bereits seit 1980 das NORDOSTDEUTSCHE KULTURWERK im Brömsehaus und seit 1987 das LANDESMUSEUM OST-PRUSSEN in der Ritterstraße.



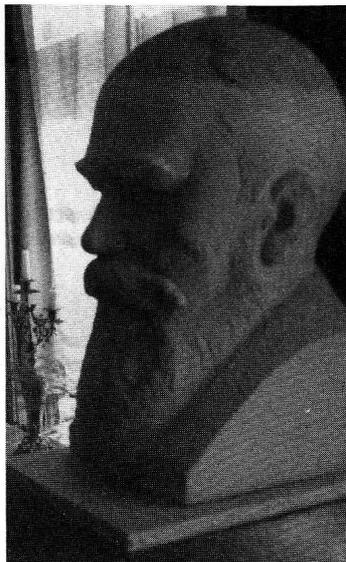
Ostsee-Retter

Das Kuratorium Erinnerungsstätte Albatros - Rettung über See e.V. veranstaltet das nächste Ostseetreffen der Überlebenden und Retter von "Flucht über See - Ostsee 1945" von Freitag, 28. Januar bis Sonntag, 30. Januar in Damp. Wer es wünscht, kann einen Verlängerungstag buchen.

Künftig sollen alle Treffen im Januar, und nicht mehr wie bisher, im April stattfinden.

Interessenten werden gebeten, sich an folgende Anschrift zu wenden: Ostseebad Damp, Reservierung, Postfach 1000, 24349 Damp, Tel. 04351/8 06 66. Alle Reservierungen sollten bis zum 10.12.93 eingegangen sein.

Für die Ausstellung wurde ein Modell der Wilhelm Gustloff (Maßstab 1:100) hergestellt, das sie in grauem Tarnanstrich mit Flakbewaffnung zeigt.



Im Museum Matzicken steht diese Büste von

Sudermann

Am 19. und 20. November findet in Heydekrug/Silute zu Ehren von Hermann Sudermann, anlässlich des 65. Todestages, eine Tagung statt, an der Gäste aus Deutschland und aus Litauen teilnehmen.

Die Veranstalter, der Hermann-Sudermann-Klub Silute/Heydekrug, bieten dazu ein umfangreiches Programm an.

Das MD wird in der nächsten Ausgabe über diese Veranstaltung berichten.

Rhesa-Schule

Die Schwarzortler Schule heißt ab Januar 1994 "Ludwig-Rhesa-Schule". Dies zu Ehren eines Mannes, der eigentlich nichts weiter wollte, als die litauische Sprache vor dem Verfall zu retten. Bekanntlich ist Litauisch eine der ältesten Kultursprachen Europas. Um Mißverständnissen vorzubeugen, Rhesa ging es nie um sog. Nationalpolitik.

Dieser Ludwig Rhesa wurde 1776 in Karwaiten geboren. Das war zu diesem Zeitpunkt das größte Kirchdorf auf der Kurischen Nehrung.

1794 wurde es aufgegeben (...und die Düne kam und deckte es zu...).

Die letzten Bewohner kamen mit ihrer Kirche nach Schwarzort (Karwaiten).

Rhesa machte es sich zur Aufgabe, von Königsberg aus die litauische Sprache zu pflegen. Dort gründete er an der Universität das "Rhesanium", wo die litauischen Theologen ihre Sprache lernen konnten.

Fürwahr, ein großer Mann, der, lebte er heute, ohne politischen Fanatismus, viel zur Völkerverständigung beitragen könnte.

Ansichtskarten

Von Gerd Milkereit stammt eine Postkartenserie mit Bildern von Memel und der Kurischen Nehrung.

Die Karten sind in diesem Sommer

im Memelgebiet verkauft worden. Im Verkaufspreis einer Serie war 1 Mark als Spende für die frühere Simon-Dach-Schule in Memel enthalten. Der Schulleitung konnte bereits ein Betrag von 1000 DM übergeben werden. Das Geld soll zur Unterstützung und Modernisierung des Deutschunterrichts verwendet werden.

Gesucht werden

Gretel Behrens, Memel, Neustr.; **Edith Buntin**, Memel; **Elfriede Ross**, Memel; **Ursula Hoppe**, Memel, Hohestr. 10?; **Gerda Pallawiks**, Memel, Grabenstr. ?; **Hilde Stepputat**, Marktstr., sie hat im Januar 1942 einen Schuster aus der Marktstr. geheiratet von Ulla Watzal (geb. Ermonies), Eschenweg 4, 63863 Eschau, Tel. 09374/2841 (früher Memel, Baderstr. 9 und Hohestr. 11).

Mühlenbauer Martin Auschra aus Uszpelken mit Tochter Martha (verh. Palkos) aus Ber-

steningken und **Georg Auschra** (einarmig) aus Kowgirren von Manfred Erwied, Kantorstr. 10, 30890 Barsinghausen. Wer kennt Vorfahren oder Abkömmlinge. Familiengeschichtliche Hinweise werden gern honoriert.

Gustav Liebert aus Memel, Kettenstr. 8 wird gesucht von den noch lebenden Angehörigen der Besatzung von U 1195 (Kommandant Oblt. z.S. Schröter, stationiert von Nov. 1943 bis Nov. 1944 bei der 24. u-Flottille in Memel. Nachricht bitte an Karl Fürst, Weidenauer Str. 7, 86633 Neuburg.

Wer hilft?

Laima Remeikiene möchte nach Deutschland. Sie ist eine sympathische Witwe, ihre Kinder arbeiten bereits. Wer ihr behilflich sein kann oder ein Stellenangebot hat, hier die Anschrift: Laima Remeikiene, Mokyklos 19 - 42, 5812 Klaipeda, Litauen, Telefon 61 10 10.

Wohnung

Ferienwohnung in Memel zu vermieten. Die Komfortwohnung hat 3 ZKDB, warmes und kaltes Wasser und verfügt über sechs Schlafplätze. 6 Pers. 10 Tage 1200 DM, Einzelpers. 10 Tage 120 DM. Auskunft Telefon 0228/23 23 77.

Sprache

Wer spricht heute noch die in unserer Heimat weit verbreitete Sprache "memelländisch-litauisch"? Wer kennt eine schriftliche Arbeit darüber?

Frau Dr. Dalia Kiseliunaite möchte diese Mundart erforschen. Wer Beiträge dazu leisten kann wird gebeten, sich zu melden beim Memellandarchiv der AdM, Dresdener Str. 5, 49661 Cloppenburg, Tel. 04471/33 31. Bitte auch den früheren Wohnort angeben, da es Unterschiede in der Aussprache u.ä. gibt.

Reisen

Gleich zwei Kreuzfahrten mit dem "Traumschiff" MS Berlin sollen heimatvertriebene Landsleute aus allen Teilen des Bundesgebietes u.a. nach Königsberg und Memel führen. Diese Anlaufhäfen sind Stationen von zwei Reisen vom 27. Juli bis 8. August 1994 und vom 8. bis 20. August 1994.

Weitere Stationen sind Rügen, Danzig, Kopenhagen, Stockholm, Riga, Tallin, St. Petersburg und Helsinki. Auskünfte erteilt der Landesvorsitzende der LO -Landesgruppe Berlin, Hans Joachim Wolf, Muthesiusstr. 29, 12163 Berlin.

Ehrung

Dora Janz-Skerath, Bezirksvertreterin Nord der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise wurde am 3. November 1993 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Die Auszeichnung wurde ihr in würdiger Form von der Kieler Sozialministerin Heide Moser überreicht. Dora Janz-Skerath leitet seit 1953 die AdM-Kreisgruppe Kiel und gehört seit 1967 dem Bundesvorstand der AdM an.

Vorträge

Am 3. November fand im Schulzentrum Berkum bei Bonn eine Veranstaltung des Vertriebenenrats der Gemeinde Wachtberg in Zusammenarbeit mit dem VHS-Zweckverband mit zwei Vorträgen über das Memelland statt. Zu Beginn wurde eine Dia-Serie "Das Memelland im Wandel der Zeiten - Spurensuche im Lande der Vorfahren" gezeigt, zusammengestellt und kommentiert von Kurt Arnaschus, dem stv. Vorsitzenden der Memellandgruppe Bonn, und seiner Tochter Renate Arnaschus-Kirste. Die wiedererlangte Freiheit des Baltikums eröffnete die Möglichkeit, ein fast vergessenes Land am Kurischen Haff und am Memelstrom neu zu entdecken. Die Vortragenden stellten in ihrem Dia-Bericht ein altes Kulturland vor, in dem u.a. die Dichter Thomas Mann und Hermann Sudermann lebten und der Maler Lovis Corinth einzigartige Bilder schuf. Die 740 Jahre alte Stadt Memel und die Kurische Nehrung sowie das Land bis zum Memelstrom wurden in ihrer Schönheit gezeigt.

Im Anschluß daran referierte Heinz Oppermann, stv. Vors. der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM), über die derzeitige Situation im Memelland, wobei er die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage in Litauen und den steinigem Weg des Baltikums nach Europa in seine Ausführungen einbezog. Die umfangreiche humanitäre Hilfe der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Memelländer und insbesondere die Aktionen der AdM für die alte Heimat und die dort verbliebenen Landsleute wurde in dem Vortrag ebenfalls eingehend

gewürdigt. Heute stellen die in der Heimat verbliebenen Deutschen bzw. deutschstämmigen Menschen eine wichtige Verbindung zwischen Deutschland und dem Ostseeraum im Baltikum dar. Mit den Heimatvertriebenen in der Bundesrepublik Deutschland üben sie somit eine wichtige Brückenfunktion in Mittel- und Osteuropa aus. H.O.

TREFFEN der Memelländer

Hamburg: Adventskaffee am 1. Dezember um 15 Uhr im Haus der Heimat. Auch Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

Bielefeld: Am 4. Dezember um 15 Uhr treffen wir uns im "Kurfürst" Brackwede, Treppenstr. zur Adventsfeier. Bitte Päckchen (Wert ca.5 DM) für den Grabbelsack mitbringen. Wer am gemeins. Essen teilnehmen möchte bitte bei der 1. Vors. Margarethe Filges, Tel. 0521/6 6976, anmelden. Den Kuchenspendern gilt jetzt schon unser Dank.

Stuttgart: Weihnachtsfeier am Samstag, 11. Dezember um 14.30 Uhr im "Haus der Heimat", Stuttgart, Schloßstr. 92. Zu erreichen mit Straßenb. 9 ab Hauptbahnh. Richtung Botnang bis Schloß/Joannesstr. Bitte etwas Gebäck und ein kl. Geschenk (etwa ab 5 DM) für den Grabbelsack mitbringen.

Berlin: Am Sonntag, 19. Dezember um 15 Uhr trifft sich die Gruppe im DGB-Haus Keithstr. 13, Eing. Kleiststr. (Fahrverbindung U-Bahnhof Wittenbergplatz) zur Vorweihnachtsfeier.

Bochum und Umgebung: Adventsfeier am Sonnabend, 4. Dezember um 15.30 Uhr in der Ostdeutschen Heimatstube, Bochum, Neustr. 5, nicht weit vom Hauptbahnhof. Wir wollen gemeinsam das alte Jahr besinnlich ausklingen lassen.

München: Am Samstag, 4. Dezember, treffen wir uns um 15 Uhr im "Haus des Deutschen Ostens", Am Lilienberg 5, zur Weihnachtsfeier. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Essen: Wir laden herzlich ein zur Weihnachtsfeier am Sonntag, 5. Dezember um 16 Uhr. Treffpunkt: Saal Kuhlmann, Haus Horlstr. 27, Essen-Dellwig. Wir hoffen auf Ihre Kuchenspende und Überraschungspäckchen für den Grabbelsack (so um 10 Mark herum).

Mannheim: Weihnachtsfeier am Sonntag, 19. Dezember um 15 Uhr im Saal der kath. Jakobuskirche, Mannheim-Neckarau, Rheingoldstraße.

Köln: Diesmal ist unsere Vorweihnachtsfeier am Freitag, 3. Dezember um 15 Uhr im "Bürgerhaus" in Köln-Vingst, Kuthstr. 27. Dabei zeigen wir auch eine Dia-Serie vom heutigen Memel.

Oldenburg und Umgebung: Wieder im "Fürstensaal" des Hauptbahnhofs ist unsere Weihnachtsfeier am Sonntag, 12. Dezember um 14.30 Uhr.

Lübeck: Unsere Weihnachtsfeier ist im gewohnten Rahmen am 19. Dezember um 15 Uhr im Mövenpick-Hotel (Lysia). Luise Linde wird mit ihrer Crew die Feierstunde gestalten. Gäste sind wie immer willkommen. Der Vorstand

Kiel: Am 12. Dezember (3. Advent) treffen wir uns um 15 Uhr zur Weihnachtsfeier im "Adler-Sportheim", Petersweg. Diesmal mit Tombola. Bringen Sie etwas dazu Mit?

Stralsund: Unsere Weihnachtsfeier ist am Sonntag, 12. Dezember um 14 Uhr in der Clubgaststätte "Bootshaus", Friedr.-Naumann-Str. Zu erwarten ist ein gemütlicher Nachmittag mit Instrumentalmusik, Gesang, Gedichten und Geschichten. Alle sind herzlich eingeladen, Gäste sind immer willkommen.

Hagen: In den Ostdeutschen Heimatstuben, Hagen, Hochstr. 74

Hilfsgüter in die Heimat

Der nächste Transport geht im Dezember auf die Reise. Helfen Sie bitte mit Geldspenden auf das Sonderkonto der AdM Nr. 11173934 bei der Bezirks-Sparkasse Weinheim,

BLZ 670 523 85.

Kennwort

„MEMELHILFE“.

werden wir am Sonntag, 5. Dezember um 15 Uhr mit unserer Advents- und Weihnachtsfeier beginnen. Es gibt Kaffee und Kuchen und der Ostdeutsche Heimatchor wird uns mit weihnachtlichen Liedern erfreuen.

Düsseldorf: Zur Adventsfeier am Sonntag, 5. Dezember (2. Adv.) um 15 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastr. 55 a, wird Stadtsuperintendent Erich Karallus die Festansprache halten.

Bringen Sie bitte Kuchenspenden und für den Juklapp nette kleine Päckchen mit. Anmeldungen für die "Bunte Tüte" beim 1. Vorsitzenden Ewald Rugullis, Steinauer Str. 77, 40721 Hilden, Tel. 02103/4 05 94. Der Vorstand

Bonn - Bad Godesberg: Im Mittelpunkt unserer Vorweihnachtsfeier, diesmal bereits am 1. Advent (Sonntag, 28. November), im Parksaal der Stadthalle Bad Godesberg, steht eine Ansprache des aus Ostpreußen stammenden ev. Pfarrers Robert Wachowsky. Umrahmt wird dieser Teil der Veranstaltung mit einer weihnachtlichen Lesung sowie mit Rezitationen und Weihnachtsliedern, dargeboten vom Ostdeutschen Heimatchor.

Vor der Verlosung der Tombola werden die memelländischen Landsleute über die Vorzüge einer für diesen Personenkreis günstigen Gruppenversicherung durch Experten informiert.

Beginn der Kaffeetafel um 14.30 Uhr. Der Vorstand

Bremen: Unsere Adventsfeier ist am Sonnabend, 11. Dezember um 15.30 Uhr im Borgfelder Landhaus. Direkt zu erreichen mit Buslinie 30 vom Hauptbahnhof und Domsheide. Hallo, Kinder und Enkelkinder: Diesmal kommt auch der Weihnachtsmann. Wegen der Tüten möglichst vorher anrufen: E. Reiners 66 34 09; I. Rübenhagen 89 10 94; W. Schlake 1 35 32; R. Kasproski 42 82 02. Vorwahl für alle 0421. Wir freuen uns auf Sie - Ihr Bremer Vorstand. →



**Konfirmation in Heydekrug am 22. 9. 1934 mit Pfarrer Theodor Eike.
Bild: Ella Czayka**

Schwerin: Unsere Weihnachtsfeier ist bereits am 28. Nov. (1. Advent) um 14 Uhr in der Gaststätte „Elefant“, Schwerin, Goethestr. 39. Alle Landsleute und Gäste sind dazu eingeladen. Der Vorstand

Ortsgemeinschaft Prökuls: Neuer Termin! Unser Treffen '94 ist schon am 14./15. Mai. Das im Oktober im MD angegebene Datum konnte aus Termingründen nicht eingehalten werden. Einladungen mit näheren Einzelheiten folgen. Der Vorstand.

Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Hamburg

Zahlreiche Mitglieder und Gäste hatten sich am 17. Oktober im Haus der Heimat zur Erntedankfeier der Hamburger Memellandgruppe eingefunden. Sie wurden von der 1. Vorsitzenden Eva Brunschede begrüßt, die damit eine besinnliche Stunde des Erntedanks einleitete. Dora Janz-Skerath (AdM-Bezirksvertreterin Nord) schilderte das Leben und die Sorgen der Ostpreußischen Bauern. In Anschluß an diese Feier, zu der die Anwesenden um einen herbstlich geschmückten Kaffeetisch saßen, wurden von der Bezirksvertreterin mehrere Landsleute für ihre langjährige Treue mit Urkunde und dem Ehrenzeichen der AdM in Silber geehrt. Der Vorstand dankt allen Spendern und Helfern, die zur Gestaltung dieses schönen Nachmittags beigetragen haben.

Wahl in Hannover

Gruppenversammlung und Vorstandswahl am 17. Oktober im Freizeitheim Stöcken. Hier das Wahlergebnis: 1. Vorsitzender Herbert Urban, Kauzenwinkel 3, 30627 Hannover, Tel. 0511/579 98 62; 2. Vorsitzende Irmgard Gabbatsch, Uhlenbornstr. 4, 30354 Hannover, Tel. 0511/48 48 04; 1. Beisitzerin Edith Schlein, Bessemerstr. 17, 30177 Hannover, Tel. 0511/66 71 85; 2. Beisitzerin Traute Schulze, Süntelstr. 2 c, 30419 Hannover, Tel. 0511/79 33 07; Schriftführer und Pressewart Herbert Urban; Kassenführung Irmgard Gabbatsch; Kassenprüfer Horst Prostka, Mürgerm.-Fink-Str. 3, 30169 Hannover, Tel. 0511/88 49 34 und Gerhard Gleik, Deisterstr. 1, 30823 Garbsen, Tel. 0513/77 12 21.

Im Anschluß wurde über interne Gruppenangelegenheiten gesprochen und angekündigt, daß die Adventsfeier am 12. Dezember (3. Adv.) um 15 Uhr im Freizeitheim Stöcken, Eichsfelder Str. 101 sein wird. Leicht

zu erreichen mit Straßenbahn 4 u. 5 bis Weizenfeldstr. Bitte Päckchen für den Grabbelsack (Wert etwa 5 - 10 DM) nicht vergessen. Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Stuttgart

„Bitte weitersagen“, hieß es bei den Stuttgartern, „am 23. Oktober gibt es bei der AdM-Gruppe wieder die gute Grützwurst.“ Diese Art der Bekanntmachung, sozusagen per Buschtrommel, war notwendig geworden, weil die entsprechende Ankündigung für das Dampfboot wohl verlorengeworfen war. Die rührige Vorsitzende Irmgard Partzsch hatte mit ihren einsatzfreudigen Helferinnen alles sorgfältig vorbereitet. Im Rahmen ihrer Begrüßung der Gäste erläuterte sie die finanzielle Lage der Gruppe und bedauerte, daß seitens der Stadt Stuttgart anlässlich des 40jährigen Jubiläums kein Zuschuß gewährt wurde.

Bevor es an das „große Essen“ - Grützwurst und Sauerkrautgericht, erinnerte Kulturwart Rudat an den Erntedank in der Heimat. „Und da die Haupternte im Leben der Menschen doch Kinder seien, schloß er mit dem Gedicht „Kinder sind die Perlen im Kranze des Glücks“. Abgerundet wurden Erntedank und Grützwurstessen mit Berichten aus der Heimat vom Frau v. Heyking und Maria Hamann.

Bochum

Wer denkt nicht gerne daran zurück, wenn das Kartoffelkraut auf den abgeernteten Feldern verbrannt wurde? In dieser doch schon recht rauhen Jahreszeit schmeckten die mit einem Holzspieß in die heiße Glut gehaltenen Kartoffeln besonders gut. Daran und an andere Bräuche in unserer Heimat wurden die 68 Teilnehmer erinnert, die am 16. Oktober in der Ostdeutschen Heimatstube in Bochum zur Erntedankfeier gekommen waren.

Am Programm dieser Veranstaltung beteiligten sich Anita Uebel und Frau Kalender mit Liedvorträgen, Herr Winkelmann, Klavier und Wadim Zietmann, Geige.

Der offizielle Teil wurde mit einem Bericht über das Treffen in Mannheim abgeschlossen. Am Sonnabend, 4. Dezember treffen wir uns wieder zur Adventsfeier.

München

Strahlende Gesichter am 16. Oktober. Einmal vor der herrlichen Erntedankdekoration mit Feld- und Gartenfrüchten aus deutschen Landen, die unter Anleitung von Kulturwart Bunte großartig gelungen war. Zum anderen, weil Maria Singer dabei war. Vorsitzender Ernst Samel begrüßte die allseits bekannte und beliebte Schauspielerin mit besonderer Freude.



Maria Singer, die Mitte der 30er Jahre am Memeler Theater tätig war, hatte zudem freundlicherweise die Gestaltung dieses Nachmittags übernommen. Sie trug besinnliche Gedichte vor, aber auch fröhliche Geschichten, die alle mit viel Beifall honoriert wurden.

Anschließend beantwortete sie Fragen zu ihrem Berufsleben und berichtete von der schönen Zeit in Memel.

Wir wünschen uns sehr, Maria Singer, die an diesem Tag auch Mitglied der Münchener Memellandgruppe geworden ist, recht oft in unserem Kreis begrüßen zu können.

Spaß und Freude bereitete die Versteigerung der Früchte des Erntedanktisches, die sogar noch einen ansehnlichen Betrag in die Gruppenkasse brachte.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Erna Fallert auf dem Schifferklavier.

Nun freuen wir uns auf das nächste Treffen im Dezember.

Iserlohn

Heimatliche Tradition ließen die Mitglieder der Ostpreußen-Memellandgruppe Iserlohn am 30. Oktober bei ihrem Herbstfest mit Grützwurstessen im „Haus Dechenhöhle“ aufleben. 1. Vorsitzender Werner Grübening begrüßte über 100 Teilnehmer, darunter Gäste aus Hagen, Hemer, Siegen und Hamburg sowie Manuela und Ernst Czerny vom Kurhotel „Eden“, aus Badgastein in Österreich.

Der Iserlohner Shanty-Chor leitete das bunte Unterhaltungsprogramm mit maritimen Liedern ein. Natürlich mit Zugaben. Elfriede Schellnack und Alfred Janße strapazierten die Lachmuskeln mit dem Sketch „Am Schalter“. Zwei Werke des Heimatdichters Gert O.E. Sattler, der sich auch unter den Gästen befand, wurden von Lilli Janßen und Helmtraut Sodies vorgetragen. Den Singekreis begleitete Bernd Winkler mit dem Akkordeon.

Wir treffen uns wieder zur Jahresabschluß- und Weihnachtsfeier mit Tombola am Sonntag, 5. Dezember um 15 Uhr, im „Haus Dechenhöhle“.

Lübeck

Überraschend große Beteiligung beim Vortrags- und Filmnachmittag im Lysia-Hotel. J.F. Anker, Hamburg, schilderte seine Erinnerungen und Begegnungen mit unserer Heimatdichterin Charlotte Keyser. Dabei wurde auch ihr Geburtsort Ruß - einst und jetzt - vorgeführt und ebenso Königsberg, wo sie ihre berufliche Ausbildung für Kunst erhielt.

Wir danken Herrn Anker für den ebenso informativen wie interessanten Vortrag. Zwei weitere Silber-Ehrendadeln wurden Christel Jantzen geb. Batschkus und Bruno Groeger überreicht.

Düsseldorf Duisburg

Zum Herbsttreffen der Memellandgruppe Düsseldorf/Duisburg am 24. Oktober begrüßte die 2. Vorsitzende Karin Gogolka mehr als 100 Landsleute und Gäste im Gerhard-Hauptmann-Haus. Sie berichtete zunächst vom Deutschlandtreffen in Mannheim und erinnerte dann an Erntedanksitten und Gebräuche in der Heimat. Herbstgedichte, von Annegold Gallert, Enkeltochter Rebecca und Karin Gogolka vorgetragen, wurden von gemeinsam gesungenen Liedern umrahmt.

Großen Anklang fand auch der von Kurt Arnaschus gebrachte Dia-Vortrag "Das Memelgebiet im Wandel der Zeiten - Spuren-suche im Land der Väter". Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern und Helfern, aber auch bei den Anwesenden, die dazu beigetragen haben, daß diese Stunden so harmonisch verlaufen konnten. K.G.

Stralsund

60 Heimatfreunde waren am 17. Oktober zu unserem Herbsttreffen im Stralsunder "Bootshaus" gekommen, das von unserer Vorsitzenden Ahrens eröffnet wurde. Nach einem Bericht von Frau Demmin "Deutschlandtreffen in Mannheim" folgte ein Vortrag von Voktor Kittel, der eigens aus Sylt angereist war, um uns mit Bildern aus der Heimat zu erfreuen.

Herzlichen Dank Viktor Kittel, für einen schönen Nachmittag. M.S.

Rerik

Bezirksvertreter Pagel eröffnete am 23. Oktober den geselligen Nachmittag in der Gaststätte "Steilküste". In stillem Gedenken gedachten die 40 anwesenden Landsleute des so plötzlich verstorbenen Vorsitzenden Eckloff. Bis zur Neuwahl des Vorstandes 1994 wird der derzeitige Vorstand unter dem Vorsitz von Edith Dilba die Arbeit weiterführen.

Ganz auf Ernte und Herbst war das Programm ausgerichtet. Danach erfreute man sich beim geselligen Beisammensein und schließlich zeigte Herr Pagel neue Bilder von Memel, Tilsit, Königsberg und der Nehrung. Wir hoffen, daß an der Weihnachtsfeier am Sonntag, dem 12. Dezember in der Gaststätte "Steilküste" viele Landsleute teilnehmen werden.

Weszeningken

44 Teilnehmer, auch aus Mitteldeutschland, beim 10. Treffen der Weszeningker im September in Kirchlegern. Grüße aus der Heimat, verbunden mit einer Einladung kamen von Familie Blank in Schreitlaugken.

Weil zehn Treffen einer Ortsgemeinschaft schon etwas Besonderes sind, wurden die Begründer dieser Veranstaltungsreihe Walter und Christel Schmidt sowie Heinz und Ruth Stepputtis mit Urkunden geehrt. Weitere Auszeichnungen gingen an Sieg-

fried Lengwenat, Kurt und Erich Aug und an den 85jährigen Willy Mattejat.

Ein Videofilm von Heinz Stepputtis und Gespräche über Vergangenheit und Gegenwart rundeten das harmonisch abgelaufene Treffen ab.

Am 24./25. September 1994 sehen wir uns wieder!

Nachrichten, Berichte und Informationen von unseren Kirchen

Nattkischken

Auf unseren Reisen in die Heimat im Frühjahr und im Sommer '93 haben Theo Arndt und Herbert Urban den Weg geebnet für die Aufstellung eines Gedenksteins in Nattkischken.

Nach vorangegangener Absprache mit den Mitreisenden einerseits und den in Heydekrug und Pögegen ansässigen Landsleuten wurde das Vorhaben genehmigt. Als Standort wurde der Pfarrgarten festgelegt. Dort soll etwa 15 bis 20 Meter vom westlichen Giebel des Pfarrhauses, in der Nähe der bereits vorhandenen Bänke, der Gedenkstein seinen Platz finden.

Wir bitten alle früheren Bewohner des Kirchspiels Nattkischken unser Vorhaben mit einer Geldspende zu unterstützen. Dazu haben wir ein Sonderkonto eingerichtet: Raiffeisenbank Wesseling, Kto.-Nr. 5001272014, BLZ 370669833, Theo Arndt, Am Nordbahnhof 35, 50389 Wesseling.

Wannaggen

Der Sammelaufwurf für die Wannaggener Kirche erbrachte bisher 1700 DM. 1000 Mark übergab ich am 1. August dem Kirchenvorstand. 700 DM überbrachte ein Memelländer im Oktober der Gemeinde. Die Kirchengemeinde dankt allen Spendern sehr herzlich. Leider reicht das Geld nicht aus, um alle erforderlichen Reparaturarbeiten durchführen zu können. Das Spendenkonto „Kirche Wannaggen“ beim Postgiroamt Köln, BLZ 37010050, Kto.-Nr. 104826-501, Hans Karallus, Eikamper Str. 13, 51069 Köln ist noch geöffnet. Die Spender erhalten eine Spendenbescheinigung. Am 1. August predigte Pfarrer



Wilhelm Karallus in der Kirche zu Wannaggen. Pfarrer Ernst Roga übersetzte die Predigt ins Litauische. Wilhelm Karallus ist in Deegeln, Kirchspiel Wannaggen geboren und wohnt in Plettenberg.

Hans Paul Karallus.

Die ev.-luth. Kirchengemeinde hat am 26. Juli 1993 das 1938 erbaute Gemeindehaus von der Gemeinde Aglohen zurückerhalten. Bisher war die Bäckerei der Kolchose Aglohen dort untergebracht. Das Gebäude soll

nun zum Gemeindeversammlungsraum umgebaut werden, es befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und muß von Grund auf saniert werden. Zugemauerte Fenster müssen geöffnet und neue Fenster eingesetzt werden. Nicht mehr erforderliche Eingänge sollen zugemauert werden. Zwischenmauern sollen entfernt und ein neuer Fußboden verlegt werden. Die Gemeinde hat noch viel Arbeit zu leisten, will sie noch in diesem Jahr das Haus einweihen.

Über 20 Jahre Manthey Exklusivreisen

Bus-, Schiff- und Flugreisen

Baltikum: Wilna - Kaunas - Riga - Reval

Königsberg

Unsere Vertragshotels sind

das gepflegte und ansprechende Hotel "Tschejka" und in zentraler Lage das Hotel "Kaliningrad"

Direktflüge: Hannover - Königsberg
Düsseldorf - Königsberg
Hannover - Polangen

2 x wöchentlicher Busverkehr:

Rauschen - Cranz - Insterburg - Gumbinnen
Haselberg - Ebenrode - Trakehnen
Memel - Schwarzort - Nidden

Ostpreußen - Pommern - Schlesien

Kultur-, Studien-, und Rundreisen

Gruppen-Reisen mit Besichtigungen nach eigenem Wunsch

Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen



A. Manthey GmbH

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten-Heven

Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telex 8229039

Heydekrügerin, Anfang 50, schlank, mittelgroß, zurückhaltend, in der Nähe von Kowno in Litauen lebend, aus Kindheitstagen noch deutschsprechend, zur Zeit in Mannheim auf Besuch, möchte einen entsprechend seriösen Lebenspartner kennenlernen, gerne auch älter.

Zuschriften an den MD-Verlag unter Nr. 978/11 erbeten.

IDEAL REISEN



B. & H. Potz oHG

**Direktflüge
Hannover-Polangen
ab 10. 6. '94 wöchentlich**

1 Woche Aufenthalt in Memel

Hotel Klaipeda, DZ/DU/WC/HP

oder

1 Woche Aufenthalt in Nidden,

Ferienheim, DZ/DU/WC/HP

DM 1.190,— p. P. + Visakosten

DM 660,— Verl.-Woche

DM 675,— Campingflug

**Ihr erfahrener Spezialist
für Reisen
nach Ostpreußen
und Litauen**

**Volgersweg 58
30175 Hannover
Telefon
05 11/344259 oder 345344**

Auch '94 Direktflüge: Frankfurt - Polangen

Gute Unterkünfte in: Memel, Schwarzort, Nidden! Prospektversand im Dezember!

LITAUEN REISEN GmbH 97082 Würzburg, Judenbühlweg 46,
Tel./Fax: 0931/84234

Die Ostpreußen-Trilogie ist vollendet!

Nach den
Erfolgsfilmen

„Heimkehr
ins
verbotene
Land“

Nahezu ein
halbes Jahr-
hundert war
das von Russen
besetzte nörd-
liche Ostpreußen
militärisches
Sperrgebiet.
Vieles wurde zer-
stört, geblieben
ist ein einmaliges
Naturparadies von
der Kurischen Nehrung
bis zur Rominter Heide.

Erneut hat DIETRICH
WAWZYN filmische
Kostbarkeiten aus dem
Vorkriegs-Ostpreußen
dem Heute gegenüber-
gestellt.

So bei den Themen:
Bernstein in Palmnicken,
Vogelwarte Rossitten
und Fischerei auf dem
Kurischen Haff.

Erfolgreiche Spuren-
suche auch im
heutigen Trakehnen,
in der Rominter Heide
und im romantischen
Elchwald.

**Bestell-
Coupon**

Bitte liefern Sie mir:

- „Heimkehr ins verbotene Land“
Spieldauer 60 min, zum Preis von DM 150,— pro Cassette
- „Rominten – Eine ostpreußische Jagdlegende“
Spieldauer 60 min, zum Preis von DM 150,— pro Cassette
- „Trakehnen lebt weiter“
Spieldauer 80 min, zum Preis von DM 150,— pro Cassette
- Zwei Filme zum Sonderpreis von DM 270,—
- Drei Filme zum Sonderpreis von DM 375,—

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

gewünschte Zahlungsweise:

- per Nachnahme (nur Inland)
- mit beigefügtem Scheck

Datum _____

Unterschrift _____

Ausgefüllten Bestellschein ausschneiden und senden an:

TELE 7 Filmproduktion · Katharinental 11 · 51467 Berg. Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 8 15 22 · Fax 0 22 02 / 8 59 22



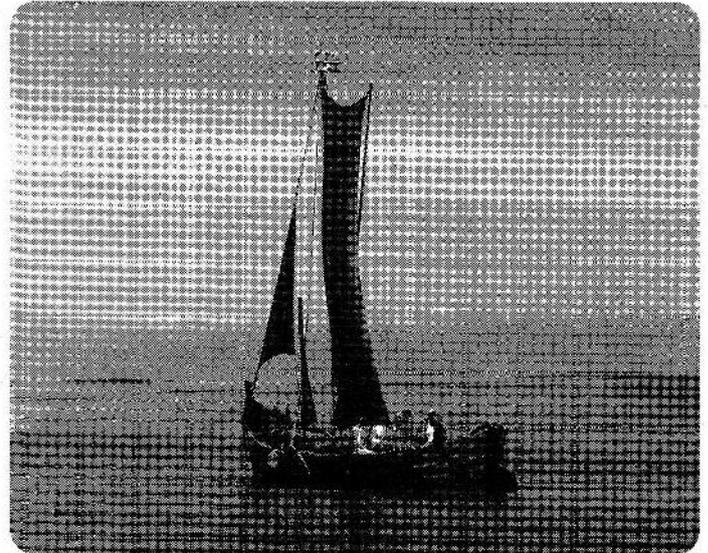
Traumziele für Sie!

**Jetzt auch
wöchentlich!
Kurische Nehrung**

Schwarzort · Ažuolynas
1 Woche ab 1298 DM

Nidden · Jurate
1 Woche ab 1298 DM

Nidden · Skalva
1 Woche ab 1348 DM



Jugnaten (Memelland)
1 Woche ab 1298 DM

Königsberg (Flug)
Hotel Tourist
1 Woche 1298 DM

Masuren Rundreise (Bus)
12 Tage 1748 DM

Neu im Programm

Schlesien Rundreise (Bus)
9 Tage 1248 DM

Baltikum Rundreise
Wilna — Riga — Reval
1 Woche 1598 DM

Pommern Rundreise (Bus)
9 Tage 1148 DM

Litauen Rundreise
Polangen — Memel — Kaunas — Wilna
1 Woche 1448 DM

... das bessere Programm



RAUTENBERG-REISEN

26769 Leer · Postfach 19 09 · Blinke 8
Telefon (04 91) 92 97 03 · Fax (04 91) 92 97 07

Manfred Teweleit

Memel

43 Jahre verbotene Stadt

VON STALIN BIS GORBATSCHOW

400 Seiten, mit zahlreichen Karten und Abbildungen

Efalín, Schutzumschlag, 44,- DM. ISBN 3-929494-01.9

BONEWIE VERLAG · GÜTERSLOH

Auslieferung:

Drosselweg 1 · 33335 Gütersloh

Achtung: Der Redaktionsschluß für die Dezemberausgabe: 5. 12. 1993

Arztfamilie in Nidden (Kurische Nehrung) vermietet in zentraler Lage am Haff **2 Doppelzimmer** mit Bad und WC an Urlaubsgäste. Auf Wunsch Frühstück oder Halbpension.

Loreta Laurencikiene

Kuvertó Str. 1 A – 2
5870 Neringa - Nidden
Litauen
Ruf aus Deutschland:
0037059/52658



GRUPPENREISEN MIT BETREUUNG

Bus-, Schiff-,
Flug-, Bahnreisen
MASÜREN - DANZIG
SCHLESISIEN - POMMERN
MEMEL - KÖNIGSBERG
BÜSSEMEIER-BUSREISEN sind
BEQUEMERE durch BEINLIEGEN
100% mehr Beinfreiheit
Prospekte, Beratung, Anmeldung

REISEBÜRO BUSSEMEIER

Rotthäuser Straße 3
45879 Gelsenkirchen
Telefon 02 09/1 50 41

2. überarbeitete und ergänzte Auflage 1989 Prökuls - Kirchspiel- und Marktort im Memelland

von Gerhard Jankus

– eingebettet in die deutsche Geschichte – von der Ordens- bis zur Neuzeit –

116 Seiten, 100 Abbildungen, 3 Karten, gebunden **26,80 DM****Selbstverlag Gerhard Jankus**
Am Steinhügel 55, 58636 Iserlohn

Achtung! Liebe Memeler, wer hat einen VHS-Video-Film über Memel und Kurische Nehrung?

Ich hätte gerne gegen Erstattung der entstandenen Kosten eine Kopie.

Um Nachricht bittet: **Lilo Pennelles-Müller**

(Früher Friedrich-Wilhelm-Straße 22) Memel, jetzt Prieser Strand 1, 24159 Kiel, Telefon 0431/395182

Wer kann nähere Angaben machen über: **Martha Wenskus** geb. 25. 12. 1880 Ayßehnen, Kr. Memel (?), gest. 1905 (wo?), verheiratet gewesen mit Landwirt... **Reichert** in Wilkomeden oder Szagatpurwen (?) Kr. Heydekrug. Das Paar hatte zwei Töchter, von denen eine Meta hieß; eine Tochter war in Memel-Schmelz verheiratet (mit wem?, Kinder?).

Erbitte Angaben gegen Kostenerstattung und angemessenes Honorar.

Prof. Dr. Reinhard Wenskus, 37 120 Bovenden, Kastanienweg 2

Neuerscheinung

Manfred Teweleit

Leben in

Ostpreußen

Flucht aus Memel über

Westpreußen

nach

Pommern

Die Tragödie 1944–1947

ca. 400 Seiten
mit zahlreichen Karten
und Abbildungen
Efalín,
Schutzumschlag, 44,- DM
ISBN 3-929494-04-3

BONEWIE VERLAG
GÜTERSLOH

Auslieferung:

Drosselweg 1 · 33335 Gütersloh

HEUTE REISEN – MORGEN SIND SIE IN DER HEIMAT PER SCHIFF VON KIEL NACH OSTPREUSSEN.

Garantiert wird der Besuch Ihres Heimatortes und Rundreisen.
Mit dem Schiff: Kurisches Haff und Kurische Nehrung sowie per Pkw oder Kleinbussen nach Memel – Wilna – Kaunas – Tilsit – Kreuzingen – Königsberg und in weitere Heimatorte Ihres Wunsches. Diese Fahrten sind im Preis enthalten – keine Extra-Berechnung.

Unterkunft + Vollverpflegung – im eigenen Seehotel mit Swimmingpool + Sauna – evtl. ärztliche Betreuung – Friseur im Hause. Reisebegleitung durch Dolmetscher mit Video + Foto wird Ihrem Wunsch entsprechen.
10 Tage DM 1200,-, Schiffsverpflegung + Visagebühren extra.

Bitte rufen Sie an.

Deutsch-Litauische Touristik „Laigebu“

21368 Dahlenburg
Dannenberger Straße 14–15
Tel.: 0 58 51 / 2 21
Fax: 0 58 51 71 20

Hotel + Gästehaus
– Naumestis –
bei Heydekrug
Tel.: 0 03 70–41–5 96 90

Wir fahren jede Woche – Flugreisen-Informationen bitte extra anfordern!
Eigener Mietauto-Service.



Am 4. Dezember feiert

Gertrud Kumpies, geb. Bundt
aus Bardehnen-Rombinus, ihren
95. Geburtstag.

Es gratulieren recht herzlich

Tochter Frieda

Enkel Christa, Gertrud, Hanni und Bernhard
Urenkel Heike Silvia, Thomas, Frank und
Anke und Ururenkel Ivan-Thomas



Am 4. Dezember 1993 feiert

Elli Jogschies, geb. Jacksteit,
aus UBlöknen, Kreis Heydekrug,
ihren 70. Geburtstag.

Alles Liebe, alles Gute, viel Glück und Gesund-
heit wünschen ihr von Herzen

Bruno, Brigitte, Frank, Rainer und Antje!

21073 Hamburg, Damaschkestraße 1 a
Telefon 040/7654318



Ihre Goldene Hochzeit feiern am
12. November 1993

Reinhard und
Maria Schappeit, geb. Thalís

Es grüßen **Kinder, Verwandte und Bekannte**

Aus Stendal, L.-Herrmann-Ring 21
Früher: Pakamohren / Plickén



Herta & Bernard Plewe

Berlin & Leitgirren, Kr. Heydekrug
feierten ihren 50. Hochzeitstag
im November 1993

Jetzt: 110 Victoria Park Ave. Toronto/Ontario,
M4E-3R9, Canada



Goldene Hochzeit

feierten am 12. November 1993

Reinhard und
Maria Schappeit geb. Thalís

Liselotte-Herrmann-Ring 21, 39576 Stendal

Früher: Pakamohren, Post-Plickén, Kreis Memel

Es gratulieren Freundin **Agnes Kawohl**, geb. Froese
sowie die Nachbarn **Christel Hagemeister**, geb. Froese
und **Lucie Froese**



Am 22. November feiert unser lieber Vater und Opa

Herbert Pacht

seinen 80. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich und wünschen Dir
alles Gute

Gisela und Berni mit den Kindern Sven
und Christian

41844 Wegberg, Hasenwinkel 35

Telefon 02434/2933

Früher: Kreywöhnen, Kreis Pogegen

Achtung Briefmarkenfreunde

Verkaufe Briefmarken des Memellandes (1920 – 1939).

Melden unter Telefonnummer 0 45 41 / 8 39 18



Am 23. November wird

Horst Böttcher

70 Jahre alt.

Es gratulieren ganz herzlich und wünschen
alles Gute, vor allem Gesundheit

seine Frau Elisabeth

seine Schwester Charlotte mit Familie

sein Bruder Lothar mit Familie

38723 Seesen/Harz, Auf dem Kreumen 9

Früher: Memel, Mühlentorstraße 60

Am 3. Oktober 1993 verstarb plötzlich und unerwartet meine
liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Oma, Schwester,
Schwägerin und Tante

Elisabeth Schumann

geb. Klein

* am 25. 9. 1911 in Meischlauken

Wir werden sie sehr vermissen.

Im Namen aller Angehörigen

Christine Serapins, geb. Schu-
mann

Fockerweg 6, 51107 Köln

Früher: Rucken, Kreis Heydekrug

Fern der Heimat, die du nie
vergessen konntest, kam der Tod
und nahm dich leise bei der Hand
und führte dich ans andere Ufer
in Gottes ewiges Heimatland.



Nach langer, schwerer, in Geduld ertragener Krankheit, nah-
men wir Abschied von unserem lieben Vater, Bruder, Onkel,
Neffen und Cousin

Harry Meyer

* 13. 6. 1933
Memel

† 12. 10. 1993
Ahnatal

Er folgte seiner Tante Betty Kipping, geb. Meyer.

In stiller Trauer:

Sascha und Heiko Meyer

Astrid Haupt, geb. Meyer **und Familie**

Dr. Siegfried Meyer und Familie

Im Namen aller Verwandten

Maria Wehleit, geb. Meyer

Früher: Memel, Szagathen und Tennetal

Die Beisetzung fand am 15. 10. 93 in Heckershausen-Ahnatal statt.

„MY LOYAL TROOPER“

Ein lieber Mensch ist nach langer schwerer Krankheit von uns gegangen, wir trauern um sie.

Marianne Eva Konstanze Schoenrank

geb. Hundsdörfer

geb. d. 9. 7. 1922
Corallischken

gest. d. 14. 10. 1993
Grand Forks, Canada

Otto A. H. Schoenrank
Volker O. Schoenrank
mit **Jeannie Schoenrank, Brown**
Rainer U. Schoenrank
mit **Heather Schoenrank, geb. Dougan**
Jens W. Schoenrank
Ursula S. Stephens, geb. Schoenrank
mit **John Stephens**
C. Peter Schoenrank

Jutta von Wildenradt, geb. Hundsdörfer
Ilse Maguhn, geb. Hundsdörfer

Grand Forks, B. C. Canda
im Oktober 1993

Im stillen Gedenken an

Johann Mikalauski

geb. 9. 11. 1893 gest. 22. 10. 1986

zum 100. Geburtstag

9. 11. 1993

Hans Mikalauski und Familie

30455 Hannover, Am Kalkbruche 1 D
Früher: Stragna - Prökuls

In stiller Trauer haben wir von unserer geliebten Mutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante Abschied genommen.

Alma Kairies

geb. Knappke

geb. 24. 8. 1901 gest. 27. 10. 1993

In Liebe und Dankbarkeit

Irma Paulsen geb. Kairies
Alfred Böttcher und Frau
Edith geb. Kairies
Enkel und Urenkel

Hauptstraße 24, 25469 Halstenbek
Früher: Größpelken, Kreis Pogegen

Nichts hab' ich zu bringen,
alles Herr bist Du.

Nach langer, schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Gretel Bitsch

geb. Brumpreiksich

* 8. 5. 1916 † 27. 9. 1993

In stiller Trauer

Helene Brumpreiksich
Wilhelm und Angelika Brumpreiksich
Meta Keller und Familie
Haidi Fadler und Familie
Elga Müller und Familie

Im Wörtel 31, 68199 Mannheim
Früher: Matzicken bei Heydekrug,
Ostpreußen

Die Liebe höret nimmer auf.

Louis Lippke

* 21. Juni 1912 † 12. Oktober 1993

In stiller Trauer:
Heide Bordel geb. Lippke
Joachim Lippke

Olga und Louis Lippke
wohnten in 44139 Dortmund, Alter Mühlenweg 60
Früher: Memel, Tilsiter Straße 40